

NICHT UNTERSCHRIEBENES

UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR

Diese Ausfertigung ist nur für den Auftraggeber bestimmt.
Bei endgültiger Berichtsabfassung bleiben

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der
Stadt Koblenz

Wirtschaftsjahr 2011

Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses und Lageberichtes zum

31. Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	7
I. Lage des Eigenbetriebes	7
Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung	7
II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB	8
Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	8
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	14
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	14
1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	14
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011	14
3. Der Lagebericht	15
II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011	16
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	16
2. Gesamtaussage	16
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	17
1. Vermögenslage	18
2. Kapitalflussrechnung	24
3. Ertragslage	25
4. Wirtschaftsplan	33
E. Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse	36
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	37

Anlagenverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2011	Anlage 1 / Seite 1
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011	Anlage 1 / Seite 2
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2011	Anlage 1 / Seite 3 - 19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 1 / Seite 20 - 21
Lagebericht 2011	Anlage 2
Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011	Anlage 3 / Seite 1 - 56
Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse	Anlage 4 / Seite 1 - 9
Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen	Anlage 5 / Seite 1 - 5
Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2011	Anlage 6

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum
31. Dezember 2011

Anlage 7

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Anlage 8 /
Seite 1 - 18

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 9

A. Prüfungsauftrag

Die Werkleitung der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, erteilte uns mit Schreiben vom 11. November 2010 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz,

- im Folgenden auch Eigenbetrieb genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2011 zu prüfen.

Die Beauftragung erfolgte aufgrund des Beschlusses der Stadtratsitzung vom 16. September 2010.

Der Eigenbetrieb ist gemäß § 89 Abs. 1 GemO prüfungspflichtig.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB),
2. Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO),
3. Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO),
4. Kommunalabgabengesetz für Rheinland-Pfalz (KAG),
5. Kommunalabgabenverordnung (KAVO),
6. Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (LVO).

Darüber hinaus wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Eigenbetriebsverordnung (VV EigVO),
2. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (VV LVO),
3. Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer für den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720),
4. Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1),
5. IDW Prüfungshinweis "Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen", IDW PH 9.720.1.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Die Erteilung des Bestätigungsvermerks erfolgte nach den "Grundsätzen für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" des IDW (IDW PS 400) sowie des Prüfungshinweises IDW PH 9.400.3.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 3 dieses Prüfungsberichts dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i.d.F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 9 beigefügt sind.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Eigenbetriebes

Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung

Die Werkleitung geht im Lagebericht auf den Stand der Baumaßnahmen, die Ausschöpfung von Energieressourcen, die allgemeine Entwicklung, die Finanz- und Vermögenslage und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ein. Dabei wurden folgende Kernaussagen getroffen:

- Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernauges kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen.
- Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 65 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen.
- Das Klärwerk hat auch im Jahr 2011 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.
- Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.555.192 kWh.
2.714.585 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk gewonnen werden.
- Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten.
- Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

- Die aktuelle Ertragslage ist im Wesentlichen auf einmalige Effekte aus dem Wirtschaftsjahr 2011 zurückzuführen. Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.
- Der Schwerpunkt der Investitionen in den nächsten Jahren liegt in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk.
- Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB

Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Auch nach Einführung der Doppik bei der Stadtkasse ist eine periodengenaue Abgrenzung der Umsatzerlöse nicht möglich, da die Stadtkasse keine kaufmännische Periodenabgrenzung vornimmt.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags prüften wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 auf die Einhaltung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, der ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung. Diese beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob die Werkleitung ihr Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. § 4 LVO erstreckte sich unsere Prüfung auch auf die Feststellungen, ob

1. die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen sowie die Betriebssatzung und sonstige landesrechtliche Vorschriften beachtet sind,
2. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht und seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes erwecken,
3. die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität des Eigenbetriebes, verlustbringende Geschäfte sowie die Ursachen der Verluste und des Jahresverlustes dargestellt sind,
4. die Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen gibt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der Werkleitung über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes. Es wurden auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzerlöse,
- Rückstellungen und sonstige Passiva.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl unserer risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Wir haben die örtliche Prüfung vom 22. Mai bis 6. Juni 2012 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes durchgeführt. Die Fertigstellung des Berichtes erfolgte anschließend in unseren Büroräumen in Koblenz.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Werkleitung bzw. den von der Werkleitung ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von der Werkleitung unterzeichnete berufsübliche Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, stichprobenweise Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge, ggf. Inaugenscheinnahmen, Abgänge anhand Ausgangsrechnungen oder Verschrottungsprotokollen	Zugangsbewertung Anschaffungskosten anhand Eingangrechnungen, Herstellungskosten anhand geeigneter Materialrechnungen, Stundenaufstellungen Folgebewertung anhand interner Abschreibungspläne
Finanzanlagen	Saldenbestätigungen, Depotauszüge	Zugangsbewertung anhand Vertragsunterlagen Folgebewertung anhand Depotauszügen
Vorräte	Formelle und materielle Kontrolle der Verzeichnisse, Stichproben nach bewusster Auswahl bedeutsamer Posten	Zugangsbewertung anhand Eingangrechnungen in Stichproben (bewusste Auswahl)

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Forderungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten und Verträge, Abgrenzung, Abstimmung der Verbrauchsabrechnung und Kassenreste der Stadt mit Forderungen/Erlösen	Zugangsbewertung in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen Folgebewertung zur Ermittlung von Ausfallrisiken durch Schriftverkehr und Mahnwesen
Sonstige Aktiva	Einsicht in Bücher und Schriften, Verträge	Einsicht in Bücher und Schriften
Eigenkapital	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss
Empfangene Ertragszuschüsse	Aufstellung des Eigenbetriebes, allgemeine Entwässerungssatzung	Einsicht von geeigneten Unterlagen, Ausgangsrechnungen, Entgeltsatzung und Preisblatt
Pensionsrückstellungen	- Versicherungsmathematisches Gutachten, - Mengengerüst anhand Personalunterlagen	RückAbzinsV Bewertungsverfahren
Sonstige Rückstellungen	Aufstellungen des Eigenbetriebes Verträge, Prozessakten	Erfüllungsbeträge anhand Einsicht von geeigneten Unterlagen und Berechnungen, rechnerische Kontrolle zur Vollkostenermittlung, Abzinsung
Förderdarlehen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Tagesauszüge, Kreditverträge, Saldenbestätigungen, Bankbestätigungen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenliste, Saldenbestätigungen	Erfüllungsbeträge durch bewusste Auswahl von Eingangsrechnungen
Sonstige Passiva	Geeignete Unterlagen und Schriften, Verträge	Erfüllungsbeträge durch stichprobenhafte Prüfung vorhandener Unterlagen
Erträge/ Aufwendungen	Stichprobenweise Prüfung von Posten mit absoluter und relativer Bedeutung	

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

Auskünfte erteilten uns:

Herr Bernhard Mohrs (Kaufmännischer Werkleiter),
Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert (Technischer Werkleiter),
Frau Birgit Fetz,
Frau Brigitte Hoffmann,
Herr Franz-Josef Kaiser.

Die nach § 4 LVO i.V.m. Ziff. 15 VV LVO erforderlichen Angaben machen wir wie folgt:

- Die Prüfbereitschaft war bei Aufnahme der Prüfung gegeben.
- Wesentliche Abweichungen zwischen dem nach § 27 Abs. 1 EigAnVO aufgestellten und dem geprüften Jahresabschluss ergaben sich nicht.
- Namen der mit der Prüfung betrauten Personen:
Prüfungsleiter: Herr Dipl. Betriebswirt (FH) Christian Wickert.
Prüfer: Herr Dipl. Kfm. Stefan Thelen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig. Sie entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist anhand einer Hauptabschlussübersicht auf dem von uns geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) wurde unter Beachtung der besonderen Formvorschriften der EigAnVO angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften beachtet.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Soweit der Eigenbetrieb nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde die Darstellung im Anhang aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung der Werkleitung und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

Die Bilanzsumme beträgt	EUR	178.447.647,90,
der Jahresgewinn	EUR	5.863.769,55.

3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2011 der Werkleitung ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht der Werkleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs zutreffend dargestellt.

Soweit sich der Lagebericht auf den Jahresabschluss bezieht, steht dieser im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht erwecken nach unseren Erkenntnissen keine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes.

Die Prüfung nach § 317 Abs. 2 S. 2 HGB hat ergeben, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen des Eigenbetriebes im Anhang sowie unsere Darstellungen unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht ausgeübt. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht. Dabei ist festzustellen, dass Ermessensspielräume dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht folgend ausgeübt wurden.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Eigenbetriebes.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 3 enthält über den Anhang (Anlage 1) hinaus weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.008	0,5	0,6	1.066	-58
2. Sachanlagen	153.052	85,8	90,5	157.868	-4.816
3. Finanzanlagen	146	0,1	0,1	143	3
4. Summe	154.206	86,4	91,2	159.077	-4.871
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	177	0,1	0,1	181	-4
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.101	1,2	1,0	1.827	274
3. Verrechnungskonto Stadtkasse	20.691	11,6	7,7	13.350	7.341
4. Forderungen an den Einrichtungsträger	1.239	0,7	0,0	17	1.222
5. Forderungen an Gebietskörperschaften	7	0,0	0,0	6	1
6. Sonstige Vermögensgegenstände	25	0,0	0,0	27	-2
7. Summe	24.240	13,6	8,8	15.408	8.832
III. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,0	0,0	0	2
IV. Vermögen gesamt	178.448	100,0	100,0	174.485	3.963
B. Kapital					
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten					
1. Stammkapital	26.000	14,6	14,9	26.000	0
2. Zweckgebundene Rücklagen	22.383	12,5	12,5	21.768	615
3. Allgemeine Rücklage	80.798	45,3	44,3	77.248	3.550
4. Jahresgewinn	5.864	3,3	2,0	3.550	2.314
5. Empfangene Ertragszuschüsse	33.575	18,8	19,3	33.715	-140
6. Summe	168.620	94,5	93,0	162.281	6.339
II. Fremdkapital					
1. Rückstellungen					
a) Pensionsverpflichtungen	181	0,1	0,1	166	15
b) Sonstige Rückstellungen	1.982	1,1	1,2	2.126	-144
c) Gesamt	2.163	1,2	1,3	2.292	-129
2. Förderdarlehen	792	0,4	0,5	825	-33
3. Bankdarlehen (ohne Zinsabgrenzung)	4.562	2,6	3,6	6.309	-1.747
4. Zinsabgrenzung gesamte Darlehen	150	0,1	0,1	157	-7
5. Erhaltene Anzahlungen	769	0,4	0,5	809	-40
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	859	0,5	0,6	986	-127
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	319	0,2	0,2	413	-94
8. Sonstige Verbindlichkeiten	24	0,0	0,1	212	-188
9. Summe	9.638	5,4	6,9	12.003	-2.365
III. Rechnungsabgrenzungsposten	190	0,1	0,1	201	-11
IV. Kapital gesamt	178.448	100,0	100,0	174.485	3.963

Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen

Die Abnahme des Anlagevermögens um TEUR 4.871 resultiert aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 9.670 und Buchwertabgängen von TEUR 110, saldiert mit Zugängen von TEUR 4.909.

Die wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres waren:

	<u>TEUR</u>
Grundstückserwerb Erweiterungsfläche Klärwerk Wallersheim	749
Klärwerk Wallersheim	374
Photovoltaikanlage Klärwerk Wallersheim	131
Trogkettenförderer Klärwerk Wallersheim	116
Entwässerungstechnische Erschließung Südliches Güls	363
Saug- und Spülwagen	310
SW-Druckrohrleitung Siechhaustal	287
Gewerbegebiet Technologiepark 2. BA	244
Kanalerneuerung Beethovenstraße	257
Kanalerneuerung Neuendorfer Weg	123
Kanalerneuerung Mozartplatz	113
Kanalerneuerung Louis-Berger-Straße	113
Kanalerneuerung Casinostraße	111
Energieautarke Kläranlage EU-Projekt Sus-Treat	107
Hausanschlüsse	<u>628</u>
	4.026
Sonstige Zugänge im Einzelwert unter je TEUR 100	<u>883</u>
	<u>4.909</u>

Die Vorräte verringerten sich infolge der Bestandsveränderung zum Bilanzstichtag um TEUR 4 auf TEUR 177. Hier weist der Eigenbetrieb im Wesentlichen Ersatzteile für das Klärwerk (TEUR 72) und Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen (TEUR 33) aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 274 auf TEUR 2.101. Die Veränderung ergibt sich aus einer Zunahme des Forderungsbestandes (+TEUR 224) und einer geringeren Wertberichtigung, die sich um TEUR 50 reduzierte.

Innerhalb des Forderungsbestandes ergab sich bei den abgegrenzten Schmutzwassergebühren ein Anstieg von TEUR 145, da sich gegenüber dem Vorjahr eine um 74.359 m³ höhere abzugrenzende Schmutzwassermenge ergab. Weitere wesentliche Veränderungen sind bei den Forderungen aus Schmutzwasser 2011 und Vorjahre entstanden, die sich aus der Sollfortschreibung der laufenden Gebühr ergeben. Hier war ein Anstieg von TEUR 153 zu verzeichnen. Zudem ergab sich 2011 eine Forderung an die BUGA-GmbH in Höhe von TEUR 72, der im Vorjahr keine entsprechende Forderung gegenüberstand.

Demgegenüber verminderten sich die von der Stadtkasse mitgeteilten Forderungen für Schmutz- und Oberflächenwasser für 2011 um insgesamt TEUR 128.

Die von der Stadtkasse mitgeteilten Forderungen der Vorjahre erfuhren eine Abnahme von TEUR 50. In 2009 wurden diese Altforderungen in voller Höhe (TEUR 341) einzelwertberichtigt, da die Werthaltigkeit nach Mitteilung der Stadtkasse (Amt 21) als gering anzusehen war. Im Berichtsjahr sind nun weitere Zahlungseingänge auf diese Altforderungen in Höhe TEUR 50 zu verzeichnen. Korrespondierend hierzu konnte auch die Einzelwertberichtigung um TEUR 50 auf TEUR 99 reduziert werden.

Zur Veränderung der liquiden Mittel des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung verwiesen.

Der Ausweis der Forderungen an den Einrichtungsträger ist eine saldierte Größe aus den kurzfristigen Forderungen (TEUR 1.818; +TEUR 346) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 579; -TEUR 876).

Die Forderungen setzen sich aus Investitionskostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2010 und 2011 von insgesamt TEUR 965 (-TEUR 198), laufenden Kostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2010 in Höhe von TEUR 369 (+TEUR 369) und den sonstigen Vorlagen in Höhe von TEUR 484 (+TEUR 175) zusammen.

Bei den Forderungen aus dem laufenden Kostenanteil für Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen war die entsprechende Forderung zum Bilanzstichtag des Vorjahres bereits beglichen. Der Anstieg der sonstigen Vorlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber dem Amt 20.2 für Zinsen der Sonderkasse (+TEUR 83), höheren Forderungen aus der Reinigung der Straßenabläufe (+TEUR 33), einer Forderung gegenüber dem Amt 66/6 aus einer Kostenerstattung für ein Grundwasserpumpwerk (+TEUR 31) sowie Hausanschlusskostenerstattungen gegenüber dem Amt 66/5 (+TEUR 29).

Der Rückgang bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten steht im Wesentlichen mit deutlich geringeren Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt gegenüber dem Amt 10 (-TEUR 832) in Zusammenhang. Im Vorjahr bestanden hier noch Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt für mehrere Monate, im Berichtsjahr hingegen nur für den Monat Dezember.

Die Forderungen an Gebietskörperschaften enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Oberflächen- und Schmutzwassergebühren in Höhe von TEUR 6 gegenüber der Stadt Lahnstein und der Verbandsgemeinde Untermosel.

Die sonstigen Vermögensgegenstände zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang um TEUR 2 nur unwesentlich verändert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden zu 100 % dem Eigenkapital zugerechnet. Das Eigenkapital einschließlich der empfangenen Ertragszuschüsse stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.339 an.

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresgewinn 2011 in Höhe von TEUR 5.864 zurückzuführen.

Darüber hinaus ergaben sich in 2011 Zuführungen zur zweckgebundenen Rücklage aus Verrechnungsbeträgen der Abwasserabgabe für die Veranlagungsjahre 2009 - 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 615.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen steht der Zuführung von TEUR 1.508 die planmäßige Auflösung von TEUR 1.648 gegenüber.

Im Berichtsjahr erhielt der Eigenbetrieb vom Land Rheinland-Pfalz eine anteilige Kostenerstattung für das Grundwasserpumpwerk Koblenz-Ehrenbreitstein.

Die Pensionsrückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber zwei Beamten erhöhten sich auf der Basis der versicherungsmathematischen Berechnung um TEUR 15.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.982 sind im Wesentlichen Rückstellungen für die im Wirtschaftsjahr unterlassenen Aufwendungen für Instandhaltung in Höhe von TEUR 546, die Fortschreibung des Generalentwässerungsentwurfes in Höhe von TEUR 928, die Altersteilzeit in Höhe von TEUR 219 und die Rückzahlung aus der Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar in Höhe von TEUR 90 enthalten.

Die Abnahme zum Vorjahr in Höhe von TEUR 144 ergibt sich im Wesentlichen aus der geringeren Rückzahlungsverpflichtung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar, die sich um TEUR 60 verminderte. Die Rückstellung ist in Höhe des Differenzbetrages zwischen der geleisteten Abschlagszahlung und dem voraussichtlichen Kostenanteil an den Unterhaltungskosten der Kläranlage Wallersheim dotiert.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Rückstellung für ausstehende Schlussrechnungen in Zusammenhang mit dem Regenrückhaltebecken und dem Regenklärbecken Koblenz-Bubenheim in Höhe von TEUR 50 in Anspruch genommen.

Bei der Rückstellung für im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung erfolgten im Berichtsjahr Zuführungen von TEUR 136 für die Reparatur der Regenwasserpumpen im Pumpwerk Schartwiesenweg. Die Arbeiten wurden in den ersten drei Monaten des Wirtschaftsjahres 2012 ausgeführt.

Die Inanspruchnahmen betreffen das Klärwerk in Koblenz-Wallersheim mit TEUR 167 und Arbeiten am Düker mit TEUR 2.

Der Rückstellung für Altersteilzeit wurden für drei Mitarbeiter gebildet, die das Blockmodell der Altersteilzeit in Anspruch nehmen.

Die Förderdarlehen reduzierten sich in Höhe der planmäßigen Tilgung von TEUR 33.

Die Abnahme im Bereich der Bankdarlehen (-TEUR 1.747) setzt sich aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 316 und außerplanmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 1.431 zusammen.

Die Veränderung der Zinsabgrenzung in Höhe von TEUR 7 ist bedingt durch die planmäßige und außerplanmäßige Tilgung mehrerer Darlehen.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Förderungen zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage". Der Eigenbetrieb hat im Dezember 2009 40 % der zugesagten Förderungen erhalten. Im Berichtsjahr wurden die in Zusammenhang mit dem Projekt angefallenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 40 dem Posten erhaltene Anzahlungen entnommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127 auf TEUR 859 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften notieren mit TEUR 319 um TEUR 94 unter dem Vorjahresniveau. In diesem Posten sind insbesondere die Abwasserabgabe für das Jahr 2011 (TEUR 272) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Verbandsgemeinde Rhens in Höhe von TEUR 34 aus dem Investitionskostenanteil und der Betriebskostenbeteiligung für die Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay enthalten.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 188 ist im Wesentlichen auf eine Überzahlung von Schmutzwassergebühren bei den Großeinleitern im Vorjahr zurückzuführen, der im Berichtsjahr keine entsprechende Verbindlichkeit gegenübersteht.

Der Ausweis des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ging durch die jährliche Auflösung um TEUR 11 zurück.

2. Kapitalflussrechnung

	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	5.864	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.670	
3. Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	-1.648	
4. Veränderung Vorräte	4	
5. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-274	
6. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger	-1.222	
7. Veränderung Forderungen an Gebietskörperschaften	-1	
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	2	
9. Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-2	
10. Veränderung Rückstellungen	-129	
11. Veränderung erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-40	
12. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-127	
13. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	-94	
14. Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und Zinsabgrenzung	-195	
15. Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-11</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		11.797
C. Investitionstätigkeit		
1. Investitionen	-4.909	
2. Abgänge Anlagevermögen	110	
3. Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.508</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-3.291
E. Finanzierungstätigkeit		
Darlehenstilgung	<u>-1.780</u>	
F. Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		-1.780
G. Kapitalbewegungen		
Verrechnung Abwasserabgabe	<u>615</u>	
H. Zunahme des Finanzvermögens aus den Kapitalbewegungen		<u>615</u>
I. Zunahme des Finanzvermögens		7.341
J. Barvermögen am Beginn des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u>13.350</u>
K. Barvermögen am Ende des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u><u>20.691</u></u>

3. Ertragslage

	2011		2010		i. Vgl. z. Vj.		Ergebnis- aus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR	
A. Betriebsleistung							
1. Umsatzerlöse	23.565	98,8	98,9	22.170	6,3	1.395	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	115	0,5	0,5	115	0,0	0	
3. Sonstige Betriebserträge	183	0,7	0,6	127	44,1	56	
4. Betriebsleistung	23.863	100,0	100,0	22.412	6,5	1.451	
B. Aufwendungen							
1. Energiebezug	545	2,3	2,5	561	-2,9	16	
2. Unterhaltung der Anlagen	2.918	12,2	11,8	2.635	10,7	-283	
3. Klärschlamm Entsorgung	579	2,4	2,5	552	4,9	-27	
4. Abwasserabgabe	384	1,6	1,5	350	9,7	-34	
5. Fäkalschlamm Entsorgung	90	0,4	0,4	91	-1,1	1	
6. Personalaufwand	4.242	17,8	18,3	4.111	3,2	-131	
7. Abschreibungen	9.670	40,5	41,9	9.399	2,9	-271	
8. Verwaltungskostenbeitrag	503	2,1	2,3	514	-2,1	11	
9. Verwaltungsaufwand	192	0,8	1,0	216	-11,1	24	
10. Betriebsaufwand	357	1,5	2,1	466	-23,2	108	
11. Überlassung Hebedaten	116	0,5	0,7	147	-21,1	31	
12. Betriebskosten Vallendar und Rhens	63	0,3	0,3	66	-4,5	3	
13. Sonstige Steuern	7	0,0	0,0	6	16,7	-1	
14. Aufwendungen	19.666	82,4	85,3	19.113	2,9	-553	
C. Betriebsergebnis (A - B)	4.197	17,6	14,7	3.299	27,2	898	
D. Finanzergebnis							
1. Zinserträge	154	0,6	0,6	133	15,8	21	
2. Zinsaufwendungen	246	1,0	2,9	641	-61,6	395	
3. Finanzergebnis (1 - 2)	-92	-0,4	-2,3	-508	-81,9	416	
E. Neutrales Ergebnis							
1. Neutrale Erträge	1.924	8,1	3,9	880	*	1.044	
2. Neutrale Aufwendungen	165	0,7	0,3	73	*	-92	
3. Neutrales Ergebnis (1 - 2)	1.759	7,4	3,6	807	*	952	
F. Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-0,2	-48	-100,0	48	
G. Jahresgewinn	5.864	24,6	15,8	3.550	65,2	2.314	

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.
Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen:

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010	2011	2010	Veränderung
			TEUR	TEUR	TEUR
Schmutzwassergebühren			11.650	10.892	758
- Tarif	1,95 €/m ³	1,95 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	5.974.141 m ³	5.585.517 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	388.624 m ³				
Oberflächenwassergebühren			6.609	6.557	52
- Tarif	0,91 €/m ²	0,91 €/m ²			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ²				
- Fläche	7.263 Tm ²	7.205 Tm ²			
Veränderung zum Vorjahr	58 Tm ²				
Erlöse Sondereinleiter Kimberly			608	520	88
- Tarif	1,78 €/m ³	1,56 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,22 €/m ³				
- Menge	341.394 m ³	333.378 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	8.016 m ³				
Erlöse Sondereinleiter Aleris			365	0	365
- Tarif	1,32 €/m ³	0,00 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	1,32 €/m ³				
- Menge	276.501 m ³	0 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	276.501 m ³				
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			1.648	1.613	35
Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung			1.433	1.329	104
Erlöse Starkverschmutzer			52	0	52
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen			1.200	1.259	-59
			23.565	22.170	1.395

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 758 auf TEUR 11.650 erhöht. Ursache ist der Anstieg der zu entsorgenden Schmutzwassermenge um 388.624 m³. Der Entgeltsatz ist mit EUR/m³ 1,95 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Zunahme bei der Schmutzwassermenge steht mit einem Anstieg der Eigenförderung bei den Großeinleitern und einer Reduzierung der absetzbaren Wassermenge in Zusammenhang.

Bei den Erlösen aus Oberflächenwassergebühren ist eine Erhöhung von TEUR 52 zu verzeichnen. Dies ist, bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gebührensatz von EUR/m² 0,91, auf die um Tm² 58 gestiegene zu veranlagende Fläche zurückzuführen.

Bei den Sondereinleitergebühren des durch die Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz, eingeleiteten Abwassers wurden im Berichtsjahr 341.394 m³ (Vorjahr = 333.378 m³) Abwasser zu einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,78 EUR/m³ (Vorjahr = 1,56 EUR/m³) abgerechnet.

Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Sondereinleitervertrag abgeschlossen. Die Firma Aleris leitet größere Mengen schwach belastetes Schmutzwasser ein. Bei einem Entgeltsatz von EUR/m³ 1,32 und einer Menge von 276.501 m³ Abwasser ist in 2011 ein Erlös in Höhe von TEUR 365 entstanden.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten einmalige Beiträge, Hausanschlusskostenerstattungen, Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen, Investitionskostenanteile des Abwasserzweckverbandes "Industriepark A 61/GVZ Koblenz" und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Rheinland-Pfalz für das Grundwasserpumpwerk am Kapuzinerplatz in Koblenz-Ehrenbreitstein.

Die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung betreffen den Kostenanteil L 52 in Höhe von TEUR 14 und die Erstattungen der Stadt für die Stadtstraßen in Höhe von TEUR 1.419.

Der Anstieg zum Vorjahr ist auf einen höheren Nachzahlungsbetrag aus der Spitzabrechnung 2010 zurückzuführen.

Die Erlöse Starkverschmutzer betreffen die Firma Avangard Malz und die Hakle Kimberly Deutschland GmbH. Der Anstieg zum Vorjahr ist auf die erstmalige Veranlagung der Firma Avangard Malz zurückzuführen.

Die Verminderung der Erlöse aus Nebengeschäftserträgen ist insbesondere auf eine geringere Abschlagszahlung für die von der Verbandsgemeinde Vallendar eingeleiteten Abwässer zurückzuführen. Die Anpassung erfolgte aufgrund veränderter anteiliger Kostenbeteiligung für das Klärwerk Koblenz.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 183 sind hauptsächlich Miet- und Pächterträge (TEUR 71), Erstattungen für Personalgestellung an das Amt 66/6 (TEUR 42), ein Aufwandszuschuss für das Projekt energieautarke Kläranlage (TEUR 37) und ein verllorener Zuschuss des Umweltministerium für die Machbarkeitsstudie energieautarke Kläranlage Life + in Höhe von TEUR 24 ausgewiesen.

Der Anstieg zum Vorjahr in Höhe von TEUR 56 ist im Wesentlichen auf einen um TEUR 26 höheren Aufwandszuschuss für das Projekt energieautarke Kläranlage und den verlorenen Zuschuss des Umweltministerium zurückzuführen, dem im Vorjahr kein entsprechender Ertrag gegenüberstand.

Die Abnahme beim Energiebezug ist auf die zunehmende Eigenversorgung durch das Blockheizkraftwerk und die Photovoltaikanlagen zurückzuführen.

Für die Unterhaltung der Anlagen (TEUR 2.918) wurden im Berichtsjahr TEUR 283 mehr aufgewandt. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Abwasserbehandlungsanlagen zurückzuführen, die sich um TEUR 281 erhöhten.

Dabei kam es im Bereich der hydraulischen Anlagenteile zu einem Anstieg in Höhe von TEUR 216, da im Berichtsjahr die Sanierung der kleinen und mittleren Förderschnecke durchgeführt wurde. Zudem erhöhten sich die Aufwendungen für Schlammbehandlung und Biologie um insgesamt TEUR 130 aufgrund der Umstellung der SPS-Steuerung von S 5 auf S 7.

Bei den Aufwendungen für die Abwassersammelanlagen war nur ein geringer Anstieg von TEUR 10 zu verzeichnen. Wesentliche Veränderungen innerhalb des Postens ergaben sich bei den Aufwendungen für Pumpwerke (+TEUR 159), der Unterhaltung der Schmutzwassersammler (+TEUR 228) und den Aufwendungen für Mischwasserhausanschlüsse, die sich um TEUR 154 verminderten.

Die Zunahme bei den Pumpwerken steht mit der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung für die Reparatur der Regenwasserpumpen im Pumpwerk Schartwiesenweg in Zusammenhang. Bei der Unterhaltung der Schmutzwassersammler kam es in 2011 zu mehr Reparaturen und Sanierungen die unter der Länge einer Haltung lagen. Die Erneuerung kompletter Haltungen aktiviert der Eigenbetrieb im Rahmen von Erneuerungsmaßnahmen.

Bei den Mischwasserhausanschlüssen mussten gegenüber dem Vorjahr weniger Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Entwicklung ist abhängig von den durchgeführten Baumaßnahmen.

Die Zunahme bei der Klärschlamm Entsorgung um TEUR 27 ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Berichtsjahr eine höhere Tonnage Trockenschlamm angefallen ist.

Die Abwasserabgabe erhöhte sich aufgrund der Erklärung höherer Parameter um TEUR 34.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch eine lineare Anhebung der tariflichen Entgelte von 0,6 % zum 1. Januar 2011 verbunden mit einer Einmalzahlung von EUR 240,00 sowie einer weiteren Anhebung der tariflichen Entgelte zum 1. August 2011 um 0,5 % um TEUR 131 auf TEUR 4.242. Zudem ergab sich ein Anstieg in der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten aufgrund des Eintritts von 2 Mitarbeitern in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Investitionen des Berichtsjahres und der erstmals ganzjährigen Abschreibung der Investitionen des Vorjahres um TEUR 271 auf TEUR 9.670.

Der Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von TEUR 503 verringerte sich infolge gesunkener Personalkosten um TEUR 11.

Beim Verwaltungsaufwand ist ein Rückgang von TEUR 24 auf TEUR 192 zu verzeichnen.

Hintergrund ist im Wesentlichen der Rückgang der Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten um TEUR 29. Im Vorjahr waren Kosten für Beratungsleistungen im Bereich der Sondereinleiter (TEUR 22) sowie für Prüfungsleistungen im Rahmen der Einführung der Veranlagungssoftware MACH (TEUR 7) zu verzeichnen, denen im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen. Dieser Entwicklung entgegen wirkt der Anstieg der Aufwendungen für die Realisierung der energieautarken Kläranlage (+TEUR 10). Die übrigen Bestandteile des Postens änderten sich lediglich geringfügig und sanken per saldo um TEUR 5.

Der Betriebsaufwand hat sich mit TEUR 357 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 108 verringert. Insbesondere der Rückgang der Aufwendungen für Wartungskosten des Rechnersystems der Kläranlage Koblenz (-TEUR 50) sowie der reduzierte Rückstellungsbedarf für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar (-TEUR 60) sind Ursachen dieser Entwicklung. Die Wartungskosten des Rechnersystems reduzierten sich, da parallel zum Wechsel des Rechnersystems der Kläranlage der alte Wartungsvertrag ausgelaufen ist. Ein Wartungsvertrag für das neue System wurde noch nicht abgeschlossen.

Der Posten Überlassung der Hebedaten beinhaltet die Spitzabrechnung der EVM für die Überlassung der Hebedaten.

Die Betriebskostenbeteiligung Vallendar und Rhens haben sich um TEUR 3 auf TEUR 63 reduziert.

Das negative Finanzergebnis von TEUR 92 verbesserte sich bei um TEUR 21 gestiegenen Zinserträgen und um TEUR 395 geringeren Zinsaufwendungen per saldo um TEUR 416. Der Anstieg der Zinserträge ist zurückzuführen auf einen höheren durchschnittlichen Guthabenstand auf dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse im Jahresverlauf. Darüber hinaus verzeichneten die Zinssätze im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg.

Die Verminderung der Zinsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die planmäßige und außerplanmäßige Darlehenstilgung zurückzuführen.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR	Ergebnis- auswirkung TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19	44	-25
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	38	2	36
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	1	5	-4
Starkverschmutzerzuschlag Vorjahr	26	0	26
Kehrichtannahme Vorjahr	8	0	8
Erträge Sondereinleiter 2004 - 2010	1.766	0	1.766
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	2	5	-3
Schmutzwassergebühren Vorjahre	2	0	2
Sonstiges	12	0	12
Zinsen Investitionskostenteil Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz 2003-2009	0	631	-631
Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	50	192	-142
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	1	-1
Summe	1.924	880	1.044
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Verluste aus Anlageabgängen	74	45	-29
Forderungsausbuchung Kanalgebühren Vorjahre	0	1	1
Projektsteuerung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage Vorjahr	35	0	-35
Sonstige	3	1	-2
Ausbuchung von Planungsleistungen Anlagen im Bau	32	9	-23
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre	21	4	-17
Anteilige Kosten Überlassung Hebedaten 2009	0	10	10
Rückerstattung Hausanschlusspauschale	0	3	3
Summe	165	73	-92
Neutrales Ergebnis	1.759	807	952

Insgesamt ergibt sich aus dem um TEUR 858 verbesserten Betriebsergebnis, dem um TEUR 416 höheren Finanzergebnis, dem um TEUR 952 gestiegenen neutralen Ergebnis und der Zunahme beim außerordentlichen Ergebnis von TEUR 48 ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.314 erhöhter Jahresgewinn.

4. Wirtschaftsplana) Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	22.393	23.565	1.172
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	115	-135
Sonstige Betriebserträge	94	183	89
A. Betriebsleistung	22.737	23.863	1.126
Energiebezug	570	545	25
Unterhaltung der Anlagen	2.776	2.918	-142
Klärschlamm Entsorgung	850	579	271
Abwasserabgabe	452	384	68
Fäkalschlamm Entsorgung	90	90	0
Personalaufwand	4.250	4.242	8
Abschreibungen	9.400	9.670	-270
Verwaltungskostenbeitrag	520	503	17
Verwaltungsaufwand	172	192	-20
Betriebsaufwand	456	357	99
Überlassung Hebedaten	150	116	34
Betriebskosten Vallendar und Rhens	65	63	2
Sonstige Steuern	7	7	0
B. Aufwendungen	19.758	19.666	92
C. Betriebsergebnis (A - B)	2.979	4.197	1.218
Zinserträge	55	154	99
Zinsaufwendungen	288	246	42
D. Finanzergebnis	-233	-92	141
Neutrale Erträge	30	1.924	1.894
Neutrale Aufwendungen	80	165	-85
E. Neutrales Ergebnis	-50	1.759	1.809
F. Jahresgewinn (C + D + E)	2.696	5.864	3.168

Erläuterung zu den wesentlichen Abweichungen:

Die Planüberschreitung im Bereich der Umsatzerlöse ist auf einen zu geringen Ansatz der Schmutzwassermenge bei den Normaleinleitern und den Sondereinleitern zurückzuführen.

Die neutralen Erträge und neutralen Aufwendungen sind im Vorhinein nur schwer planbar, was zu der Abweichung bei den Posten führt.

b) Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist

	<u>Plan - 2011</u>	<u>Ist - 2011</u>	<u>Abweichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen	9.400	9.670	270
Zuführung zweckgebundene Rücklagen	350	615	265
Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	1.522	1.508	-14
Erlöse aus Verkauf von Sachvermögen	18	0	-18
Erhöhung sonstige Passiva	104	0	-104
Jahresgewinn	2.696	5.864	3.168
Anlageabgänge	0	110	110
	<u>14.090</u>	<u>17.767</u>	<u>3.677</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	9.186	4.909	-4.277
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.445	1.648	203
Tilgung Darlehen	1.763	1.780	17
Zunahme Verrechnungskonto	1.696	7.341	5.645
Verminderung restliche Passiva	0	596	596
Erhöhung restliche Aktiva	0	1.493	1.493
	<u>14.090</u>	<u>17.767</u>	<u>3.677</u>

Im Berichtsjahr wurden diverse Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang durchgeführt, was zu der Abweichung im Bereich der Investitionen führte. Infolgedessen erhöhte sich auch der Bestand des Verrechnungskontos gegenüber dem Planansatz.

E. Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Wir haben eine Prüfung entsprechend dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 720) entwickelten Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte durchgeführt.

Im Rahmen unserer Prüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Die Geschäftsführung gibt keinen Anlass zu Beanstandungen.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 (Anlage 2) der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, unter dem Datum vom 11. Juni 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 11. Juni 2012

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Kohout)
Wirtschaftsprüfer

(Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
nsgegenstände ene Konzessionen, tzrechte und ähnliche sowie Lizenzen an und Werten sse	315.015,63 <u>693.438,14</u>	321.927,63 <u>744.091,65</u>
	1.008.453,77	1.066.019,28
ndstückgleiche Rechte hließlich der Bauten auf icken	7.396.799,61	6.884.279,88
grundstückgleiche bauten	121.049,53	134.796,53
lungsanlagen	6.915.083,68	6.974.142,68
anlagen	134.969.505,03	139.235.345,62
schäftsausstattung	1.978.401,32	1.963.933,87
ungen und Anlagen im	<u>1.671.262,66</u>	<u>2.675.792,87</u>
	153.052.101,83	157.868.291,45
ngen	<u>145.695,61</u>	<u>143.275,50</u>
	154.206.251,21	159.077.586,23
etriebsstoffe	177.325,39	181.305,87
stige ide		
Lieferungen und	2.100.917,85	1.826.576,29
len Einrichtungsträger	21.930.346,35	13.366.722,80
betriebskörperschaften	6.837,73	6.015,23
nsgegenstände	<u>24.506,55</u>	<u>26.927,63</u>
	24.062.608,48	15.226.241,95
	24.239.933,87	15.407.547,82
	1.462,82	150,00
<u>JNGSPOSTEN</u>	<u>178.447.647,90</u>	<u>174.485.284,05</u>

31.12
E

A. EIGENKAPITAL
 I. Stammkapital 26.000.000,00
 II. Zweckgebundene Rücklagen 22.382.913,82
 III. Allgemeine Rücklage 80.798.248,24
 IV. Jahresgewinn 5.863.769,52

B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE
C. RÜCKSTELLUNGEN
 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 181.204,00
 2. Sonstige Rückstellungen 1.982.356,00

D. VERBINDLICHKEITEN
 1. Förderdarlehen 791.594,00
 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 4.712.042,20
 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 769.359,90
 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 858.411,30
 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften 318.419,20
 6. Sonstige Verbindlichkeiten 23.859,34

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	23.565.301,69	22.170.049,51
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	115.078,22	114.898,17
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.106.903,68	1.006.605,81
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	545.087,30	561.405,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.971.106,20</u>	<u>3.626.918,13</u>
	4.516.193,50	4.188.324,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.287.395,30	3.202.843,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	954.618,20	908.036,49
- davon für Altersversorgung: EUR 292.611,43 (Vorjahr: EUR 283.734,36)		
	<u>4.242.013,50</u>	<u>4.110.879,68</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.669.616,41	9.398.501,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.396.321,90	1.481.539,26
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154.391,80	132.949,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246.554,46	640.939,26
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 28.014,86 (Vorjahr: EUR 107.699,26)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>5.870.975,62</u>	<u>3.604.318,71</u>
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	47.944,00
- davon gem. Art 67 Abs. 7 EGHGB: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 47.944,00)		
12. Außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>-47.944,00</u>
13. Sonstige Steuern	<u>7.206,07</u>	<u>5.780,93</u>
14. Jahresgewinn	<u><u>5.863.769,55</u></u>	<u><u>3.550.593,78</u></u>

**Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2011**

Gliederung

A.	Allgemeines	Seite 4
B.	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 5
C.	Erläuterungen zur Bilanz	Seite 6
D.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 13
E.	Sonstige Angaben	Seite 17
F.	Abschlussprüferhonorare	Seite 19

A. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (EigAnVO) sowie den Satzungsbestimmungen des Eigenbetriebes aufgestellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der EigAnVO Anwendung.

Es wurde von dem Wahlrecht, Pflichtangaben im Anhang statt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu machen, weitgehend Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das entgeltlich erworbene Anlagevermögen wurde zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten des Anlagevermögens einbezogen.

Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Position "Finanzanlagen" ist der Anteil des Eigenbetriebes an dem Fondsvermögen des freiwilligen Klärschlammfonds ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den letzten Einstandspreisen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Nettobetrages der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Zweifelhaften Forderungen wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben auf dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bilanziert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit ihren Zuführungsbeträgen, abzüglich der bis zum 31. Dezember 2011 angesammelten Auflösungsbeträge, angesetzt. Der Auflösungssatz erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 2,5 %, wonach die Ertragszuschüsse entsprechend dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden nach § 25 EigAnVO gegliederten Anlagennachweis ersichtlich:

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.100.917,85	0,00	2.100.917,85
Forderungen an den Einrichtungsträger	21.930.346,35	0,00	21.930.346,35
Forderungen an Gebietskörperschaften	6.837,73	0,00	6.837,73
Sonstige Vermögensgegenstände	21.819,22	2.687,33	24.506,55
<u>Insgesamt</u>	24.059.921,15	2.687,33	24.062.608,48

3. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	Zugang	Entnahme	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	26.000.000,00	0,00	0,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	21.766.702,11	616.211,71	0,00	22.382.913,82
Allgemeine Rücklage	77.247.654,46	3.550.593,78	0,00	80.798.248,24
Jahresgewinn	3.550.593,78	5.863.769,55	3.550.593,78	5.863.769,55
<u>Insgesamt</u>	128.564.950,35	10.030.575,04	3.550.593,78	135.044.931,61

4. Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind einmalige Beiträge und Hausanschlusskostenerstattungen sowie Kostenerstattungen der Straßenbaulasträger ausgewiesen. Die Zuführungsbeträge werden mit 2,5 % aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage des § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Entwicklung:	EUR
Stand 01.01.2011	33.715.044,90
Zuführung	<u>1.508.204,45</u>
	35.223.249,35
Auflösung	<u>1.647.976,56</u>
Stand 31.12.2011	<u>33.575.272,79</u>

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,14 %, erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % und unter Anwendung der Richttafeln "2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und weisen folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	A=	Inanspruch- nahme Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Stand 31.12.2011
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Zivilrechtliche Ansprüche Dritter	18.500,00	A=	18.500,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsansprüche	37.068,00		37.068,00	44.860,00	0,00	44.860,00
Überstunden	25.082,00		25.082,00	24.046,00	0,00	24.046,00
Prüfungskosten	24.200,00		24.200,00	24.200,00	0,00	24.200,00
Interne Abschlusskosten	62.700,00		62.700,00	63.600,00	0,00	63.600,00
Dienstleistungen des Steuer- amtes	30.300,00		30.300,00	28.900,00	0,00	28.900,00
Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instand- haltung	578.640,00	A=	168.520,50 189,50	135.600,00	0,00	545.530,00
Schlamm Entsorgungskosten	15.450,00		15.450,00	13.550,00	0,00	13.550,00
Abfuhr von Kehrriecht	1.100,00		1.100,00	800,00	0,00	800,00
Altersteilzeit	218.100,00		84.301,46	78.176,60	7.024,86	219.000,00
Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof	7.200,00		7.200,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Schlussrechnung RKB/RRB Bubenheim	50.000,00		50.000,00	0,00	0,00	0,00
Spitzabrechnung Verbands- gemeinde Vallendar	150.000,00		150.000,00	90.000,00	0,00	90.000,00
Generalentwässerungsentwurf	907.300,00		413,75	0,00	20.990,00	927.870,00
		A=	6,25			
Insgesamt	2.125.640,00	A=	656.335,71 18.695,75	503.732,60	28.014,86	1.982.356,00

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit und Zusammensetzung sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Dabei erfolgte keine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	von über fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Förderdarlehen	33.018,82	132.075,28	626.499,99	791.594,09
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301.708,96	709.387,85	3.700.945,41	4.712.042,22
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	769.359,90	0,00	0,00	769.359,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	858.411,31	0,00	0,00	858.411,31
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	318.419,20	0,00	0,00	318.419,20
Sonstige Verbindlichkeiten	23.859,34	0,00	0,00	23.859,34
<u>Insgesamt</u>	<u>2.304.777,53</u>	<u>841.463,13</u>	<u>4.327.445,40</u>	<u>7.473.686,06</u>

8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 nicht.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verwaltungskostenbeitrag
(Basis 2011) 503.272,48 EUR/jährlich

Betriebsführungsabgaben
(Basis 2011) 62.659,07 EUR/jährlich

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kanalbenutzungsgebühren:		
Schmutzwassergebühren	11.649.575,77	10.891.758,04
Oberflächenwassergebühren	6.609.402,69	6.556.851,88
Sondereinleiter/Starkverschmutzer	1.025.562,78	520.294,13
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.647.976,56	1.613.038,60
Erlöse für Straßenoberflächenentwässerung	1.432.859,40	1.329.059,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.199.924,49</u>	<u>1.259.047,46</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>23.565.301,69</u>	<u>22.170.049,51</u>
<u>Zu Schmutzwassergebühren</u>		
Schmutzwassergebühren Stadt Koblenz	11.502.497,07	10.905.801,84
./. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.575.581,00	1.592.971,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.720.581,00</u>	<u>1.575.581,00</u>
	11.647.497,07	10.888.411,84
Schmutzwassergebühren Stadt Lahnstein	<u>2.078,70</u>	<u>3.346,20</u>
	<u>11.649.575,77</u>	<u>10.891.758,04</u>
<u>Vergleich der Schmutz- und Oberflächenwassermengen</u>	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Schmutzwasser		
Stadt Koblenz	5.898.716	5.592.720
./. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	807.990	816.909
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>882.349</u>	<u>807.990</u>
	5.973.075	5.583.801
Stadt Lahnstein	<u>1.066</u>	<u>1.716</u>
	<u>5.974.141</u>	<u>5.585.517</u>

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
<u>Oberflächenwasser</u>	<u>m²</u>	<u>m²</u>
Stadt Koblenz	7.260.147	7.202.399
Stadt Lahnstein	<u>2.933</u>	<u>2.933</u>
	<u>7.263.080</u>	<u>7.205.332</u>

Folgende Abgabensätze (Entgelte) wurden festgesetzt:

Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse

Durchmesser der Anschlussleitung (mm)	Schmutzwasser	Oberflächenwasser
	in EUR	in EUR
Bis 200	1.485,72	1.193,36
Über 200 bis 500	2.982,88	2.440,40
Über 500	4.441,08	3.633,75

Laufende Entgelte

Schmutzwasser	EUR/m ³	1,95	1,95
Oberflächenwasser	EUR/m ²	0,91	0,91
Fäkalschlamm	EUR/m ³	25,56	25,56
Abwasserabgabe Kleineinleiter	EUR/Einwohner	17,90	17,90

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

	<u>EUR/je Ein-</u> <u>wohner</u>	<u>EUR/je Ein-</u> <u>wohner</u>
	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	80,91	86,53
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	103,58	109,24
Entgeltsaufkommen	102,29	102,12
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
zumutbare Belastung	70,00	70,00
vertretbare Belastung	105,00	105,00

Das Ergebnis der Berechnung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen entspricht § 94 GemO.

2. Personalaufwand

Aufstellung der Personalkosten der direkt von der Stadtentwässerung der Stadt Koblenz bezahlten Arbeitnehmer:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Vergütung Beschäftigte	3.222.309,49	3.159.345,71
Beamtenbesoldung	<u>65.085,81</u>	<u>43.497,48</u>
	3.287.395,30	3.202.843,19
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	643.457,55	608.992,60
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	252.634,46	242.660,68
Beiträge Versorgungskasse Beamte	25.292,97	24.933,68
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	18.549,22	15.309,53
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>14.684,00</u>	<u>16.140,00</u>
Insgesamt	<u>4.242.013,50</u>	<u>4.110.879,68</u>

Durchschnittliche Anzahl der Belegschaft

Zusammensetzung:

Arbeiter	40,74	39,74
Angestellte	38,80	37,80
Beamte	0,60	0,65
Auszubildende	<u>2,00</u>	<u>2,00</u>
Insgesamt	<u>82,14</u>	<u>80,19</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Personengruppen ist monatlich gewichtet. Die Position Auszubildende enthält zwei Auszubildenden für den Beruf des Entsorgers.

Die Anzahl der Beamten wurde entsprechend der verrechneten Personalkostenanteile ermittelt.

Angaben zur Zusatzversorgungskasse

Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln, versichert. Es bestehen Versorgungszusagen, die den Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung gewährleisten. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse enthalten neben dem Umlagesatz in Höhe von 4,25 % für das Jahr 2011 ein so genanntes Sanierungsentgelt von 2,5 %, das bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt zu entrichten ist. Eine Erhöhung der Umlagesätze ist bisher nicht bekannt.

3. Periodenfremde und neutrale Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 1.924 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die Nachzahlung der Firma Aleris für Schmutzwassergebühren der vorangegangenen Jahre (TEUR 1.766). Zudem enthalten sind Erträge von Starkverschmutzern aus Vorjahren (TEUR 26), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 19), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 38), Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung (TEUR 50) und Sonstiges (TEUR 25).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von (TEUR 165) enthalten. Sie betreffen Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 74), Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre (TEUR 21), Aufwendungen für die energieautarke Kläranlage aus Vorjahren (TEUR 35), Ausbuchung Planungsleistungen Anlagen im Bau (TEUR 32) und Sonstiges (TEUR 3).

E. Sonstige Angaben

Allgemeines

Seit dem 1. Januar 1996 wird die Einrichtung als Eigenbetrieb geführt und trägt die Bezeichnung

Stadtentwässerung,
Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

Die Betriebssatzung wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29. August 2001 verabschiedet und ist am 1. September 2001 in Kraft getreten.

Der Stadtrat hat am 9. Juni 1996 Herrn Karl Schneider zum Kaufmännischen Werkleiter und am 27. März 2003 Herrn Ltd. Baudirektor Walter Gombert ab 1. April 2003 zum Technischen Werkleiter bestellt. Am 19.05.2011 wurde Herr Bernhard Mohrs vom Stadtrat zum Nachfolger von Herrn Schneider mit Wirkung zum 01.08.2011 bestellt.

Organe der Stadtentwässerung

Werkausschuss

Mitglieder:

Heinz Honsdorf, Lehrer
Karl-Heinz Rosenbaum, Verwaltungsangestellter
Anna-Maria Schumann-Dreyer, Dipl. Sozialarbeiterin
Bernd Coßmann, Sparkassenbetriebswirt
Monika Sauer, Lehrerin
Gerhard Lehmkühler, Sonderschullehrer
Gertrud Block, Dipl. Ing. Bauwesen
Bektas Nayman, Lehrer bis 29.09.2011
Anita Weis, Rentnerin ab 29.09.2011
Hermann-Josef Schmidt, Rentner
Sabine Bäcker, Buchhändlerin
Hildegard Arens, kaufmännische Angestellte

Vertreter:

Josef Perscheid, Holzbau Dipl. Ing. Zimmermeister
Doris Engel, Assistentin im Gesundheitsdienst
Herbert Bocklet, Geschäftsführer
Ferdinand Leins, Dipl. Ing. FH
Claudia Probst, Rechtsanwältin und Angestellte
Josef Cizic, Rentner
Ludwig Reinemann, Dipl. Bauingenieur
Ursula Hühnerfeld, Bankkauffrau
Werner Steffens, Beamter
Uwe Diederichs-Seidel, Politikwissenschaftler
Andrea Mehlbreuer, kaufmännische Angestellte

Heinz-W. Anspach, Elektromeister	Egbert Bialk, Förderschulkonrektor
Udo Hourle, Bautechniker	Siegfried Blüml, Schulleiter a.D.
Torsten Schupp, Selbstständig, Handwerksmeister	Thomas Heisterhagen, Rechtsanwalt
Rudolf Meid, Polizeibeamter	Werner Rosenbaum, Rentner
Kurt Marci, Kanalmeister	Michael Müller, Technischer Angestellter
Manfred Szymczak, Arbeiter	Guido Bohn, Technischer Angestellter
Bernhard Schneider, Technischer Angestellter bis 01.10.2011	Konrad Ablor, Chemie-Ingenieur
Dieter Zelter, Arbeiter	Markus Greif, Technischer Angestellter
Ulrich Marquart, Abwassermeister	Norbert Leutner, Arbeiter

Unter dem Vorsitz von Herrn Beigeordneten Prümm wurden in 2011 insgesamt fünf Werkausschusssitzungen durchgeführt.

Organbezüge

Für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen wurde ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 25,00 gezahlt. Insgesamt wurden in 2011 von der Stadtentwässerung Sitzungsgelder in Höhe von EUR 2.300,00 geleistet.

Die Personalkosten für die Werkleitung betragen insgesamt EUR 134.457,92 (Vorjahr: EUR 104.840,16).

F. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	24.200,00
Sonstige Leistungen	2.471,38
	26.671,38

Koblenz, im Juni 2012

gez. Mohrs

Werkleiter

gez. Gombert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

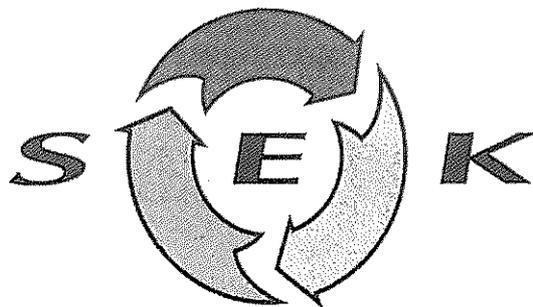
Koblenz, 11. Juni 2012

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Kohout)
Wirtschaftsprüfer

(Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht
für das
Wirtschaftsjahr
2011



STADTENTWÄSSERUNG
EIGENBETRIEB DER STADT KOBLENZ

1. Technischer Bericht

1.1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2011 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer,
- die Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile.

Weitere Maßnahmen ergaben sich durch die Ausschöpfung von Energieressourcen auf der Kläranlage nach dem von der EU geförderten Projekt Life+ und durch die entwässerungstechnische Erschließung weiterer Baugebiete. Mit dem Entwässerungsanschluss des Siechhaustals an die Ortskanalisation von Stolzenfels konnte erstmalig eine leitungsgebundene Schmutzwasserableitung geschaffen werden. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

1.2 Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Louis-Berger-Straße,
- der Aachener Straße 3. BA, zwischen Alemannenstraße und westlichem Ortsende,
- dem Neudorfer Weg,
- der Januarius-Zick-Straße, zwischen Mainzer Straße und den Rheinanlagen,
- der Beethovenstraße,
- dem Mozartplatz.

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernauges kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2011 wurden in **107** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **4,7** km.

1.3 Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

An der Mischwasserentlastungsanlage RÜ/PW Neuendorf wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in den Rhein vorgenommen. Der Maßnahme lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird.

1.4 Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile

Ziel der Sicherungsmaßnahme ist, die Entwässerungsanlagen in den von Überflutungen betroffenen Tiefgebieten vor eindringendem Hochwasser zu schützen und die Durchleitung von Abwasser zur Kläranlage auch bei höheren Wasserständen zu gewährleisten. Hierzu erfolgte:

- der Einbau einer Rückstausicherung am RÜ - Schenkendorfstraße und
- der Einbau eines Dammbalkenverschlusses vor der Toröffnung am Pumpwerk Scharfwiesenweg.

1.5 Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 65 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen. Hierzu wurden in 2011 folgende Planungen und Maßnahmen veranlasst:

- Planung einer Wasserkraftanlage am Kläranlagenauslauf. Aufgrund eines schlechten Kosten-/Nutzenverhältnisses wurde die Maßnahme jedoch zurückgestellt.
- Als "sonstige energieeinsparende Maßnahme" wurde die Steuerung der Tropfkörperpumpen verbessert.
- Es wurde weiterhin ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb zum Bau der energetischen Klärschlammverwertung als Gesamtprojekt vorbereitet und die Genehmigungsunterlagen für die energetische Klärschlammverwertung erarbeitet.

1.6 Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen

Zur entwässerungstechnischen Erschließung von Baugebieten sowie zur erstmaligen Kanalisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- entwässerungstechnische Erschließung zum Bebauungsplan 257g,
- entwässerungstechnische Erschließung zum Gewerbe- und Technologiepark B9, 2. BA (Teilbereich Bubenheimer Bann und 1. Abschnitt In den Weniken),
- Anbindung des Kreisverkehrsplatzes L127 an die Friesenstraße,
- entwässerungstechnische Erschließung zum Bebauungsplan 260 „Südliches Güls“, 1. BA und
- leitungsgebundener Schmutzwasseranschluss des Siechhaustales an die Ortskanalisation von Stolzenfels.

1.7 Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2011 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschmutzwassermenge betrug 9.593.295 m³.

Es wurden 11.390,93 t (Frischmasse) bzw. 3.264,25 t (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.555.192 kWh.
2.714.585 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk gewonnen werden.

1.8 Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

a) die Erneuerung/Sanierung von schadhaften und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen,

- Im Acker, nördlicher Teilbereich Bahnhof Metternich,
- in der Mauritusstraße,
- im Cherubine-Willimann-Weg,
- in der Vogelweide,
- in der Eifelstraße,
- in der Mainzerstr,
- in dem Kleinschmittsgäßchen,
- in der Mozartstraße,
- im Schüllerplatz/Adernacher Straße,

b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur

- entwässerungstechnischen Erschließung des B-Plan 257 b, an der A 61 und
- der Stichstraße zur Peter-Klößner-Straße im Bereich der Landwirtschaftskammer,

c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen, hierzu erfolgte

- die Fortführung der Sanierungsplanung am BÜ Schlachthof- und Baedekerstraße
- sowie die Fertigstellung der Schmutzfrachtberechnung im gesamten Stadtgebiet,

d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Planung und Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen für:

- den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung,
- den Ausbau von Gewässern III. Ordnung,
- und die Betreuung von Maßnahmen im Bereich des Sportparks Oberwerth.

1.9 Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2011 wurden 249 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

1.10 Kleinkläranlagen und Gruben

Im Berichtsjahr wurde 1 neue Grube in das Kataster aufgenommen und 2 wurden stillgelegt. Bei den Kleinkläranlagen hat sich der Bestand von 10 Anlagen nicht verändert. Somit ergibt sich im Stadtgebiet von Koblenz eine Gesamtanzahl von Gruben und Kleinkläranlagen von 152 Stück.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2011, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt jedoch mit 388.624 m³ über dem Vorjahr. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Eigenförderung von Wasser bei den Grobeinleitern und der Reduzierung von absetzbaren Wassermengen. Die veranlagte Fläche für Oberflächenwasser ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2011 auf 178.448 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 3.963 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 159.077 T€ auf 154.206 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 4.909 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.670 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 110 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per Saldo um 4.871 T€ vermindert. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, verrechnete Abwasserabgabe sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen. Das Umlaufvermögen hat sich von 15.408 T€ um 8.832 T€ auf 24.240 T€ erhöht. Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.974.141 m³ (Vorjahr = 5.585.517 m³), bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde.

2.4 Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn zum 31.12.2011 beträgt 5.864 T€. Im Jahresgewinn ist der gesetzlich zulässige Mindestgewinn auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.506 T€ überschritten. Bleiben jedoch die einmalig erzielten periodenfremden Erträge unberücksichtigt, so liegt der Jahresgewinn unterhalb des zulässigen Mindestgewinns. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1 Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

3.2 Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden. Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Noch bestehende Darlehen sind mit lang- und mittelfristigen Festzinsvereinbarungen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

3.3 Spezielles Risiko

Die aktuelle Ertragslage ist im Wesentlichen auf einmalige Effekte aus dem Wirtschaftsjahr 2011 zurückzuführen. Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegen zu wirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

3.4 Ausblick

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Der Schwerpunkt der Investitionen in den nächsten Jahren liegt in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. Des Weiteren wird in eine energieautarke Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung investiert. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Die Planungen für die Maßnahme sollen bis zum Ende des Jahres 2011 fertig gestellt werden. Ab dem Jahr 2012 soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Mitte 2015 vorgesehen.

3.5 Ergänzende Angabe

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

Koblenz im Juni 2012

(Mohrs) (Gombert)
Werkleiter

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2011

Im Folgenden wird auf das Bilanzgliederungsschema, vgl. Anlage 1, Seite 1, Bezug genommen.

Aktiva

A. Anlagevermögen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.008.453,77	1.066.019,28
Sachanlagen	153.052.101,83	157.868.291,45
Finanzanlagen	<u>145.695,61</u>	<u>143.275,50</u>
	<u>154.206.251,21</u>	<u>159.077.586,23</u>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	315.015,63	321.927,63
Baukostenzuschüsse	<u>693.438,14</u>	<u>744.091,65</u>
	<u>1.008.453,77</u>	<u>1.066.019,28</u>

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	U= Zugang Umbuchung	Abschreibung	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Software Klärwerk	178.558,12	U= 35.605,12	44.301,12	169.862,12
Software Verwaltung	21,04	0,00	0,00	21,04
Durchleitungsrechte	143.348,47	1.784,00	0,00	145.132,47
<u>Insgesamt</u>	321.927,63	U= 35.605,12	44.301,12	315.015,63

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Software Klärwerk

PLS-Steuerung

Zu Durchleitungsrechte

Durchleitungsrechte mit diversen Grundstückeigentümern

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 44.301,12

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 7.367,12

Satz: EDV-Software 25,0 % – 100,0 %

2. Baukostenzuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Abschreibung		Stand
	01.01.2011	A=	Abgang	31.12.2011
	EUR		EUR	EUR
Strom- und Wasserversorgung	30.355,63		3.059,00	27.296,12
		A=	0,51	
Verbandsgemeinde Vallendar				
Abwassersammelanlagen/Kläranlagen	649.397,00		43.767,00	605.630,00
Verbandsgemeinde Rhens	41.347,02		3.099,00	38.248,02
Stadt Lahnstein	12.261,00		388,00	11.873,00
Verbandsgemeinde Untermosel	10.731,00		340,00	10.391,00
<u>Insgesamt</u>	744.091,65		50.653,00	693.438,14
		A=	0,51	

Zu Abgang

Baukostenzuschuss Strom Klärwerk

Historische Anschaffungskosten

42.617,20

Bisherige Abschreibungen

42.616,69

Restbuchwert/Buchverlust

0,51

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 50.653,00

Satz:	<u>%</u>
Strom- und Wasserversorgung	4,0
Verbandsgemeinde Rhens	10,0 – 14,29
Stadt Lahnstein	2,5
Verbandsgemeinde Vallendar	2,5 - 7,14
Verbandsgemeinde Untermosel	2,5

II. **Sachanlagen**

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.396.799,61	6.884.279,88
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	121.049,53	134.796,53
Abwasserbehandlungsanlagen	6.915.083,68	6.974.142,68
Abwassersammelanlagen	134.969.505,03	139.235.345,62
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.978.401,32	1.963.933,87
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.671.262,66</u>	<u>2.675.792,87</u>
	<u>153.052.101,83</u>	<u>157.868.291,45</u>

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Grundstücke	1.976.353,76	749.480,73	0,00	2.725.834,49
Gebäude	3.066.331,00	1.588,65	135.613,65	2.932.306,00
Bauwerke	1.295.116,00	0,00	71.819,00	1.223.297,00
Außenanlagen	546.479,12	4.004,75	35.121,75	515.362,12
<u>Insgesamt</u>	<u>6.884.279,88</u>	<u>755.074,13</u>	<u>242.554,40</u>	<u>7.396.799,61</u>

Zu Zugang

EUR

Grundstückskauf

749.480,73

Elektrisches Schiebetor

1.588,65

Zaunanlage und Hinweisschild

4.004,75

755.074,13

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 242.554,40

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 331,40

Sätze:

%

Gebäude

2,0

Bauwerke

2,5

Außenanlagen

2,0 - 10,0

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011	134.796,53
Abschreibung	<u>13.747,00</u>
Stand 31.12.2011	<u>121.049,53</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 13.747,00

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 0,00

Sätze:	<u>%</u>
Gebäude	2,0
Außenanlagen	2,0 – 6,67

Zu Stand 31.12.2011

In der Position werden die Werkwohnungen in Wallersheim erfasst.

3. Abwasserbehandlungsanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2011	U= Zugang Umbuchung	Abschreibung	Stand 31.12.2011
	EUR		EUR	EUR
<u>Mechanisch-biologische Kläranlage</u>				
<u>Wallersheim</u>				
- Hydraulik	3.110.699,14	U= 50.292,93	212.393,93	2.948.598,14
- Biologie	1.403.401,73	4.541,77	144.453,21	1.488.778,73
		U= 225.288,44		
- Schlammbehandlung	1.252.433,65	116.231,63	164.138,60	1.229.872,65
		U= 25.345,97		
- Sonstige Anlagenteile	1.207.607,14	130.679,38	96.686,59	1.247.833,14
		U= 6.233,21		
<u>Summe</u>	6.974.141,66	251.452,78	617.672,33	6.915.082,66
		U= 307.160,55		
<u>Mechanische Kläranlagen</u>				
- Güls	0,51	0,00	0,00	0,51
- Arzheim	0,51	0,00	0,00	0,51
<u>Summe</u>	1,02	0,00	0,00	1,02
<u>Insgesamt</u>	6.974.142,68	U= 251.452,78 307.160,55	617.672,33	6.915.083,68

Zu <u>Zugang und Umbuchung</u>	<u>EUR</u>
Zu <u>Hydraulik</u>	
Druckerhöhungsanlage	50.292,93
Zu <u>Biologie</u>	
Fällmittelbehälter	93.454,00
Dosierstation	136.376,21
Zu <u>Schlammbehandlung</u>	
Trogkettenförderer	141.577,60
Zu <u>Sonstige Anlagenteile</u>	
Photovoltaikanlage	<u>136.912,59</u>
	<u>558.613,33</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 617.672,33

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 18.331,33

Sätze:	<u>%</u>
Maschinelle Einrichtungen	4,0 – 10,0
Bauwerke	2,5
Sonstige Betriebseinrichtungen	6,67 – 12,5

4. Abwassersammelanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2011	Zugang U= Umbuchung	Abschreibung A= Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sammelgruben	41.962,00	0,00	1.205,00	40.757,00
Haupt- und Verbindungssammler	287.362,00	0,00	36.120,00	251.242,00
Düker	2.662.213,00	0,00	216.408,00	2.445.805,00
Regenbauwerke	9.382.477,06	U= 960.648,12	384.869,12	9.958.256,06
Regenbauwerke Straße	278.794,00	0,00	9.066,00	269.728,00
Pumpwerke				
- Oberflächenwasser	383.263,26	0,00	22.333,00	360.930,26
- Schmutzwasser	1.168.125,28	2.453,48	71.581,72	1.208.812,28
		U= 110.290,24	A= 475,00	
- Mischwasser	5.213.218,99	U= 25.865,36	359.349,36	4.879.734,99
	6.764.607,53	2.453,48	453.264,08	6.449.477,53
		U= 136.155,60	A= 475,00	
Sammler in der Ortslage				
- Oberflächenwasser	20.978.158,00	119.825,00	1.360.661,00	20.455.794,00
		U= 718.478,00	A= 6,00	
- Schmutzwasser	19.092.164,00	67.337,00	1.366.097,00	18.516.050,00
		U= 722.655,00	A= 9,00	
- Mischwasser	59.201.939,00	53.696,00	3.533.807,00	56.228.223,00
		U= 552.697,00	A= 46.302,00	
- Straßenentwässerung	1.472.044,00	0,00	56.757,00	1.415.287,00
	100.744.305,00	240.858,00	6.317.322,00	96.615.354,00
		U= 1.993.830,00	A= 46.317,00	
Übertrag:	120.161.720,59	243.311,48	7.418.254,20	116.030.619,59
		U= 3.090.633,72	A= 46.792,00	

Anlagengruppe	Stand 01.01.2011	U=	Zugang Umbuchung	A=	Abschreibung Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR		EUR		EUR	EUR
Übertrag:	120.161.720,59	U=	243.311,48 3.090.633,72	A=	7.418.254,20 46.792,00	116.030.619,59
Hausanschlüsse						
- Oberflächenwasser	2.091.701,00		89.269,18		69.956,18	2.111.014,00
- Schmutzwasser	2.647.000,00		98.759,52		88.618,52	2.657.141,00
- Mischwasser	9.612.499,93		440.366,04	A=	391.928,12 31.130,51	9.629.807,34
	14.351.200,93		628.394,74	A=	550.502,82 31.130,51	14.397.962,34
Messeinrichtungen	226.512,10		13.320,58		28.904,58	210.928,10
Sonstige Anlagen	4.495.912,00	U=	918,91 3.967,29		170.803,20	4.329.995,00
<u>Insgesamt</u>	139.235.345,62	U=	885.945,71 3.094.601,01	A=	8.168.464,80 77.922,51	134.969.505,03

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Regenbauwerke

EUR

Zusammensetzung:

RRB Bubenheim

412.797,86

RKB Bubenheim

547.068,64

RÜB Vor der Kläranlage

781,62

960.648,12

Zu Pumpwerke Schmutzwasser

PW Kesselheim

2.453,48

PW Stolzenfels

110.290,24

112.743,72

Zu Pumpwerke Mischwasser

PW Neuendorf

25.865,36

Zu Sammler in der Ortslage

Zu Oberflächenwasser

E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten	
	lfm		DN	EUR	
Kanalern. Beethovenstraße	E	110,00	SB	900	127.722,00
Kanalern. Mozartplatz	E	53,80	SB	300/900	79.601,00
Kanalern. Januarius-Zick-Str.	NA				13.927,00
RW-Kanal zum RRB Bubenheim	NA				37.338,00
Kanalern. Aachnerstraße 3.BA	NA				68.560,00
Entw. Erschl. Ind. A61	N	78,51	SB	400	39.215,00
Johann-Baulig-Straße	N	86,90	SB	300	36.083,00
RW-Kanal RRB/RKB Bubenheim	NA				257.841,00
Zulaufkanal RRB/RKB Bubenheim	N	69,82	SB	700/1400	43.964,00
Auslaufkanal RRB/RKB Bubenheim	N	259,30	SB	1400	38.573,00
Ablaufkanal RRB/RKB Bubenheim	N	36,50	SB	500	19.392,00
Drosselbauwerk RRB/RKB Bubenheim	N				76.087,00
		694,83			838.303,00

Zu Schmutzwasser

E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten	
	lfm		DN	EUR	
Kanalern. Beethovenstraße	E	178,23	GGG	250	134.825,00
Kanalern. Mozartplatz	E	63,47	GGG	250	59.488,00
Kanalern. Aacherner Str.	NA				67.337,00
SW-Druckltg. Siechhaustal	N	690,00	Stzg.	90	70.101,00
Entw. Erschl. Ind. A61	N	209,93	Stzg.		204.751,00
Johann-Baulig-Straße	N	88,70	Stzg.	300	38.006,00
SW-Kanal RRB/RKB Bubenheim	N	373,77	Stzg.	300	215.484,00
		1.604,10			789.992,00

Zu Mischwasser

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungskosten
		lfm		DN	EUR
Kanalern. Neudorfer Weg	E	89,38	SB/Stzg.	500/400	135.094,00
Kanalern. Louis-Berger-Str.	E	95,64	Stzg.	400	128.566,00
Rheindüker	E		Schieber		36.944,00
HWS RÜ Schenkendorfstraße	E		Rückstauklappe		60.366,00
Kanalern. Januarius-Zick-Str	NA				12.037,00
Kanalern. Rheinstr.	NA				17.508,00
Kanalern. Luisenstr.	NA				24.151,00
Verkehrskr. L127 Friesenstraße	N	198,95	Stzg./SB	400-1000	191.727,00
		<u>383,97</u>			<u>606.393,00</u>

Zu Hausanschlüsse

Zu Oberflächenwasser

	<u>EUR</u>
31 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	53.031,90
14 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>36.237,28</u>
	<u>89.269,18</u>

Zu Schmutzwasser

	<u>EUR</u>
31 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	57.916,37
15 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>40.843,15</u>
	<u>98.759,52</u>

Zu Mischwasser

	<u>EUR</u>
33 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	251.994,42
38 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>188.371,62</u>
	<u>440.366,04</u>

Zu Messeinrichtungen

	<u>EUR</u>
Messsonde LXV 404	3.016,17
Ammonium-/Nitratmessung LXV400/402 HachLange	7.777,20
Tauchsonde Solitax LXV423.99 Trübungsmesssonde	<u>2.527,21</u>
	<u>13.320,58</u>

Zu <u>Sonstige Anlagen</u>	<u>EUR</u>
BÜ Januarius-Zick-Str.	918,91
BÜ Peter-Altmeier-Ufer	<u>3.967,29</u>
	<u>4.886,20</u>

Zu <u>Abgang</u>	
Zu <u>Schmutzwasserpumpwerk</u>	
Schmutzwasserpumpwerk Kesselheim	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	1.500,00
Bisherige Abschreibungen	<u>1.025,00</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>475,00</u>

Zu Sammler in der Ortslage

	Länge	Herstellungskosten	bisherige Abschreibung	Restbuchwert Abgang	Erlös	Buchgewinn(+) Buchverlust (-)
	lfm	EUR	EUR			EUR
Zu <u>Oberflächenwasser</u>						
Beethovenstraße	116	15.471,00	15.467,00	4,00	0,00	-4,00
Mozartstraße	62	4.148,00	4.146,00	2,00	0,00	-2,00
	178	19.619,00	19.613,00	6,00	0,00	-6,00
Zu <u>Schmutzwasser</u>						
Beethovenstraße	111	24.382,00	24.376,00	6,00	0,00	-6,00
Mozartstraße	77	6.474,00	6.471,00	3,00	0,00	-3,00
	188	30.856,00	30.847,00	9,00	0,00	-9,00
Zu <u>Mischwasser</u>						
In der Wehring	135	47.519,00	42.843,00	4.676,00	6.050,89	1.374,89
Louis-Berger-Straße	96	58.986,00	18.891,00	40.095,00	0,00	-40.095,00
Neudorfer Weg	80	18.434,00	16.903,00	1.531,00	0,00	-1.531,00
	311	124.939,00	78.637,00	46.302,00	6.050,89	-41.626,00
						1.374,89
<u>Gesamt</u>		175.414,00	129.097,00	46.317,00	6.050,89	-41.641,00
						1.374,89

Die Erlöse stammen aus der Übernahme des Sammlers "In der Wehring" durch die Deutsche Reihenhäuser AG.

Zu HausanschlüsseZu Mischwasser

106 Stück	<u>EUR</u>
Herstellungskosten	115.538,40
Bisherige Abschreibungen	<u>84.407,89</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>31.130,51</u>

Bei der Erneuerung von Hausanschlüssen die vor dem Jahr 1994 aktiviert wurden, konnten keine Anlagenabgänge gebildet werden, da ein Wert in der Anlagenbuchhaltung nicht feststellbar war. Bis zu diesem Wirtschaftsjahr wurden die Hausanschlüsse als Sammelwirtschaftsgut geführt.

39 Hausanschlussabgänge betreffen das Vorjahr und wurden bereits im Jahr 2010 erneuert, konnten EDV-technisch aber erst in 2011 erfasst werden.

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 8.168.464,80

– davon entfallen auf Zugänge und Umbuchungen des Berichtsjahres: EUR 32.272,72

Sätze:	<u>%</u>
Haupt- und Verbindungssammler	2,50
Ortssammler, Düker	2,50
Hausanschlüsse	2,50
Pumpwerke	2,00 – 12,50
Regenbauwerke	2,50 - 6,67
Messeinrichtungen	2,00 – 12,50
Sonstige Anlagen	2,00 - 2,50

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	U=	Zugang Umbuchung	A=	Abschreibung Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR		EUR		EUR	EUR
Fuhrpark	651.442,24		367.700,73		167.445,83	853.064,73
		U=	1.369,10	A=	1,51	
Betriebsausstattung	1.215.593,95		9.200,04		338.989,48	1.039.512,44
		U=	154.579,44	A=	871,51	
Geschäftsausstattung	96.897,68		5.474,94		16.544,94	85.824,15
				A=	3,53	
Geringwertige Anlagegüter	0,00		9.243,51		9.243,51	0,00
				A=	0,00	
Insgesamt	1.963.933,87	U=	391.619,22	A=	532.223,76	1.978.401,32
			155.948,54		876,55	

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Fuhrpark

EUR

Kfz-Anhänger

29.452,50

MB-Saug-/Spülkombi Canalmaster (KO-SV-856)

309.762,36

Gabelstapler Nissan DX25

29.854,97

369.069,83

Zu Betriebsausstattung

EUR

Labormikroskop

110,79

Titratort TL 6000

4.490,80

PLS-Steuerung

158.030,44

Digitalmultimeter BEHA Fluke 83

558,52

Freischneider FS350 DICK-MS300-3

588,93

163.779,48

Zu Geschäftsausstattung

EUR

2 Aktenregale

3.234,36

Fernsehgerät Pixxbay 3D Life+

610,59

Schreibtischkombination

1.629,99

5.474,94

Zu <u>Geringwertige Anlagegüter</u>	<u>EUR</u>
12 Geringwertige Anlagegüter des Betriebes	3.944,36
12 Geringwertige Anlagegüter der Verwaltung	<u>5.299,15</u>
	<u>9.243,51</u>

Zu Abgang

	Anschaffungs- kosten	Bisherige Abschreibung	Restbuchwert Abgang	Erlös	Buchgewinn (+) Buchverlust (-)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Verkauf/Verschrottung</u>					
Zu <u>Fuhrpark</u>					
Kombi-Kanalreinigung 2234 (1997)	211.723,16	211.721,65	1,51	36.137,00	+ 36.135,49
Zu <u>Betriebsausstattung</u>					
Freischneider (2002)	511,56	510,56	1,00	0,00	- 1,00
Funkeinbau 2234 (1997)	1.231,08	1.230,57	0,51	0,00	- 0,51
Fuhrpark-Info-System 2234 (1997)	3.613,87	2.743,87	870,00	618,00	- 252,00
	5.356,51	4.485,00	871,51	618,00	- 253,51
Zu <u>Geschäftsausstattung</u>					
Aktenrollschrank (1975)	236,22	235,71	0,51	0,00	- 0,51
Rollschrank (1982)	287,35	286,84	0,51	0,00	- 0,51
Schreibtischkombination (1994)	919,56	919,05	0,51	193,00	+ 192,49
2 PC-Drucker (1999, 2001)	690,97	688,97	2,00	0,00	- 2,00
	2.134,10	2.130,57	3,53	193,00	+ 192,49 - 3,02
Zu <u>Geringwertige Anlagegüter</u>					
2 des Betriebes	369,17	369,17	0,00	45,00	+ 45,00
5 der Verwaltung	1.660,74	1.660,74	0,00	307,00	+ 307,00
<u>Insgesamt</u>	221.243,68	220.367,13	876,55	37.300,00	+ 36.679,98 - 256,53

Zu Abschreibung

Methode: Vollabschreibung für geringwertige Anlagegüter unter EUR 150,00

Betrag: EUR 532.223,76

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 62.056,76

Sätze:	<u>%</u>
Fuhrpark	6,67 – 20,00
Betriebsausstattung	6,67 – 33,33
Geschäftsausstattung	10,00 – 33,33
Geringwertige Anlagegüter	100,00

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	Zugang Umgliederung	UG= A=	Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR		EUR	EUR
Erneuerung einzelner Haltungen	0,00	43,83		0,00	43,83
Planung von Kanalbaumaßnahmen	57.028,34	15.073,59 UG= 2.821,30		30.511,48	44.411,75
Neu- und Umbau Regenlastbauwerke	292.836,04	2.902,20		36.944,91 UG= 138.944,15	119.849,18
Kanalerneuerung Löhrrstraße	14.486,87	14.300,00		0,00	28.786,87
Kanalerneuerung Casinostraße	251,00	110.924,12 UG= 15.923,29		0,00	127.098,41
Kanalerneuerung Görgenstraße	0,00	436,88		0,00	436,88
HWS RÜ Schenkendorfstraße	46,78	60.319,94		60.366,72	0,00
Kanalerneuerung Beethovenstraße	5.946,47	256.601,08		262.547,55	0,00
Kanalerneuerung Mozartplatz	18.030,31	113.165,22 UG= 7.893,86		139.089,39	0,00
Kanalisierung Oberwerth PW 1	41.529,77	47.047,20 UG= 5.572,94		7.893,86	86.256,05
Beckenüberlauf Peter-Altmeier-Ufer	3.967,29	0,00		3.967,29	0,00
San. BÜ Schlachthofstraße	0,00	UG= 21.632,88		0,00	21.632,88
San. BÜ Baedekerstraße	0,00	30,60 UG= 24.422,95		0,00	24.453,55
Neub. Drosslebauw. Schlachthofstr.	0,00	UG= 30.797,81		0,00	30.797,81
Kanalerneuerung Goertzstraße	23.284,18	0,00		0,00	23.284,18
Hochwasserschutz Lützel, Neuendorf, Wallersheim	3.528,67	7.861,17		0,00	11.389,84
Sanierung RÜ/PW Neuendorf	2.680,68	92.891,81 UG= 35.791,73		0,00	131.364,22
Kanalerneuerung Handwerkerstraße	0,00	1.997,46		0,00	1.997,46
Übertrag:	463.616,40	723.595,10 UG= 144.856,76		502.915,86 UG= 177.349,49	651.802,91

	Stand 01.01.2011	Zugang Umgliederung	Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:	463.616,40	723.595,10	502.915,86	651.802,91
		UG= 144.856,76	UG= 177.349,49	
Klärwerk Wallersheim	299.363,97	373.601,22	518.346,36	154.618,83
Entw. Erschl. Industriegebiet A 61	14.431,72	94.884,38	109.316,10	0,00
Entw. Erschl. IT-Business Park Metternich	0,00	32.059,25	0,00	32.059,25
Kanalerneuerung Im Acker	0,00	1.950,77	0,00	7.652,64
		UG= 5.701,87		
Kanalisation Gewerbe Bubenheim	7.159,38	0,00	0,00	7.159,38
RRB Bubenheim	1.561.089,50	50.118,00	1.611.207,50	0,00
Gewerbegebiet Technologiepark 2. BA	14.906,43	244.060,51	74.089,00	184.877,94
Umbau Kanalisation Aachener Straße/Zilzemühle	508,25	0,00	0,00	508,25
Entwässerung Erschl. Südl. Güls	37.499,75	362.943,49	0,00	400.443,24
Sanierung RÜ Stolzenfels	0,00	9.442,14	0,00	11.915,99
		UG= 2.473,85		
SW Druckrohrleitung Siechhaustal	28.044,90	286.996,34	315.041,24	0,00
Sanierung RÜ/SKU Kripp	0,00	35.813,36	0,00	59.673,29
		UG= 23.859,93		
Kanalerneuerung Louis-Berger-Str.	15.687,92	112.878,59	128.566,51	0,00
Kanalerneuerung Mendelsohnstraße	0,00	2.436,60	0,00	2.436,60
Kanalerneuerung Am Luisenturm	771,12	0,00	0,00	771,12
Kanal Trottgasse	1.307,08	0,00	0,00	1.307,08
Kanalerneuerung Blindtal	18.257,57	0,00	UG= 2.821,30	15.436,27
Kanalerneuerung Kolonnenweg	7.573,92	0,00	0,00	7.573,92
Übertrag:	2.470.217,91	2.330.779,75	3.259.482,57	1.538.236,71
		UG= 176.892,41	UG= 180.170,79	

	Stand 01.01.2011	Zugang Umgliederung	Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:	2.470.217,91	2.330.779,75	3.259.482,57	1.538.236,71
		UG= 176.892,41	UG= 180.170,79	
Kanalerneuerung Neuendorfer Weg	8.429,29	123.386,66	135.094,33	0,00
		UG= 3.278,38		
Kanalisation Alte Emserstr.	25.490,67	0,00	A= 25.490,67	0,00
RRB Eselsbach	6.113,97	0,00	A= 6.113,97	0,00
Kanalsanierung Vogelweide	0,00	12.000,00	0,00	12.000,00
Verkehrskreisel L 127/Friesenstr.	152.700,19	39.026,86	191.727,05	0,00
Kanalsan. Cherubine-Willmann-Weg	0,00	8.202,47	0,00	8.202,47
Energieautarke Kläranlage EU-Projekt Sus-Treat	12.840,84	106.993,91	7.011,27	112.823,48
<u>Insgesamt</u>	<u>2.675.792,87</u>	<u>2.620.389,65</u>	<u>3.593.315,22</u>	<u>1.671.262,66</u>
		UG= 180.170,79	UG= 180.170,79 A= 31.604,64	

Zu Zugang

Die Zugänge sind rechnermäßig durch Bauabrechnungen belegt.

Zu Abgang

Der Abgang wurde erforderlich, da die Maßnahmen nicht zur Ausführung kommen.

Zu Umbuchung

Die Umbuchungen erfolgten auf folgende Anlagepositionen:

	<u>EUR</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.605,12
Abwasserbehandlungsanlagen	307.160,55
Abwassersammelanlagen	3.094.601,01
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>155.948,54</u>
	<u>3.593.315,22</u>

III. Finanzanlagen**Sonstige Ausleihungen**

Entwicklung:	EUR
Stand 01.01.2011	143.275,50
Zuführung	<u>2.420,11</u>
Stand 31.12.2011	<u>145.695,61</u>

Es besteht eine Mitgliedschaft im freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer (BADK). Die Beitragszahlung wurde aufgrund der Einführung des gesetzlichen Klärschlammfonds ab 1999 ausgesetzt.

Zu Zuführung

Anteiliges Jahresergebnis für das Jahr 2010.

Zu Stand 31.12.2011

Der Ausweis entspricht dem anteiligen Fondsvermögen gemäß dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010. Der Geschäftsbericht 2011 lag zum Prüfungszeitpunkt (31. Mai 2012) noch nicht vor.

B. Umlaufvermögen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Vorräte	177.325,39	181.305,87
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.062.608,48</u>	<u>15.226.241,95</u>
	<u>24.239.933,87</u>	<u>15.407.547,82</u>

I. Vorräte**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011	181.305,87
Bestandsveränderung	<u>-3.980,48</u>
Stand 31.12.2011	<u>177.325,39</u>

Zu Stand 31.12.2011

Zusammensetzung:	<u>EUR</u>
Ersatzteile für Klärwerk	71.651,75
Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen	33.177,33
Bücher Abwassergeschichten	14.170,72
Ersatzteile für Blockheizkraftwerk	13.229,70
Brennstoffe	12.519,80
Sonstige Hilfsstoffe	
- Testreagenzien Labor	13.500,37
- Schmierstoffe	3.720,68
- Kleiderkammer	8.508,39
- Putz- und Reinigungsmaterial	<u>6.846,65</u>
	<u>177.325,39</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.100.917,85	1.826.576,29
Forderungen an den Einrichtungsträger	21.930.346,35	13.366.722,80
Forderungen an Gebietskörperschaften	6.837,73	6.015,23
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.506,55</u>	<u>26.927,63</u>
	<u>24.062.608,48</u>	<u>15.226.241,95</u>

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

Schmutz- und Oberflächenwassergebühren		
- Abgegrenzte Schmutzwassergebühren	1.720.581,00	1.575.581,00
- Forderungen laut Stadtkasse Vorjahr	98.762,47	149.404,90
- Forderungen laut Stadtkasse Schmutzwasser 2011	107.987,46	160.938,35
- Forderungen laut Stadtkasse Oberflächenwasser 2011	530,81	75.663,89
- Schmutzwasser 2011 und Vorjahre	153.291,50	0,00
- Oberflächenwasser 2011 und Vorjahre	2.255,01	8.394,08
- Forderung an die BUGA-GmbH aus Schmutzwasser	<u>72.101,25</u>	<u>0,00</u>
	2.155.509,50	1.969.982,22
Hausanschlusskostenerstattungen	3.364,24	984,63
Sondereinleiter Hakle Kimberly Deutschland GmbH	0,00	14.629,68
Forderungen aus Fäkalannahme	11.557,00	10.167,40
Forderungen aus Starkverschmutzer	49.096,22	0,00
Sonstige Forderungen	<u>153,36</u>	<u>217,26</u>
	2.219.680,32	1.995.981,19
- abzüglich Einzelwertberichtigung Forderungen laut Stadtkasse Vorjahr	98.762,47	149.404,90
- abzüglich Pauschalwertberichtigung	<u>20.000,00</u>	<u>20.000,00</u>
	<u>2.100.917,85</u>	<u>1.826.576,29</u>

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verrechnungskonto bei der Stadtkasse	20.691.488,65	13.349.931,66
Sonstige Forderungen	<u>1.238.857,70</u>	<u>16.791,14</u>
	<u>21.930.346,35</u>	<u>13.366.722,80</u>
Zu <u>Sonstige Forderungen</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen 2011	824.185,00	0,00
Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen 2010	140.774,00	1.162.795,00
Laufende Kostenanteile Oberflächenentwässerung Stadtstraßen 2010	368.900,00	0,00
Amt 62, Vorfinanzierung Grunderwerb Weikertwiese	159.659,44	159.659,44
Amt 52, Entwässerung Parkplatz Oberwerth und Toiletten	12,80	0,00
Reinigung Straßenabläufe, Spitzabrechnung	57.799,98	24.499,01
Reinigung Bäche, Spitzabrechnung	15.844,76	15.256,03
Amt 52 Personalgestellung Gewässer	2.541,77	0,00
Amt 20.2 Zinsen Sonderkasse 2010/2011	153.471,39	69.190,44
Amt 66/6 Kostenerstattung Grundwasserpumpwerk Ehrenbreitstein	30.982,45	0,00
Amt 66/5 Hausanschlusskostenerstattung Vor der Loh	23.547,72	0,00
Amt 66/5 Hausanschlusskostenerstattung Güls	5.646,02	0,00
Amt 66/6 Rückerstattung Personalkosten	8.662,73	0,00
Betriebskosten Kehricht, Spitzabrechnung	7.637,20	15.274,40
EB 70 Zuschlag Sickerwasser/Abwasser	475,32	3.137,31
EB 17 Verkauf Büromöbel	500,00	0,00
Sonstiges (2 Posten)	0,00	0,00
Amt 66, Personalgestellung	0,00	7.943,78
Amt 66, Personalgestellung Wartung Hochwasserschutzstore	4.646,16	1.647,96
Amt 66, Straßenabläufe Januarius-Zick-Str.	<u>12.560,54</u>	<u>12.560,54</u>
Übertrag:	<u>1.817.847,28</u>	<u>1.471.963,91</u>

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Übertrag:	<u>1.817.847,28</u>	<u>1.471.963,91</u>
<u>abzüglich Verbindlichkeiten</u>		
Amt 66, Tiefbauamt Vorlagen und Bauleitungen	8.171,16	58.401,00
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	406.295,77	1.238.009,16
Verwaltungskostenbeitrag 2009	69.699,34	69.699,34
Verwaltungskostenbeitrag 2011/2010	43.509,00	58.634,78
Amt 70, Deponierung Sandfang/Rechengut, KFZ-Reparatur	9.321,04	3.245,25
Werkstattkostenersatz	1.765,60	0,00
Amt 37 Prüfung Feuerlöscher	462,00	513,64
Amt 62, Vermessungs- u. Repleistungen	4.572,79	2.218,03
Amt 65, Hochbauamt Voriagen und Bauleitung	845,50	2.651,92
Amt 61 Aufstellung Lagerbehälter	939,50	0,00
Amt 10, Gebäudewirtschaft	12.816,75	16.594,75
EB 17 EDV-Leistungen	6.832,06	0,00
Amt 10, Kopier-, und Portokosten	4.114,68	5.120,90
Amt 09 Vergabestelle	269,39	0,00
Doppelzahlung Personalkosten Hochwasserschutz	9.375,00	0,00
Sonstige Posten (1)	<u>0,00</u>	<u>84,00</u>
	<u>578.989,58</u>	<u>1.455.172,77</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>1.238.857,70</u>	<u>16.791,14</u>

3. Forderungen an Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Stadt Lahnstein		
- Oberflächenentwässerungsgebühren	2.669,03	2.669,03
- Schmutzwassergebühren	2.078,70	3.346,20
VG Untermosel, Überzahlung Schmutzwassergebühren		
Kondertal 2, Dieblich	1.126,60	0,00
Abwasserzweckverband GVZ A 61 Schmutzwassergebühren	511,20	0,00
Landwirtschaft Klärschlamm	<u>452,20</u>	<u>0,00</u>
	<u>6.837,73</u>	<u>6.015,23</u>

4. Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz		
Erstattung anteiliger Sanierungsaufwand Kläranlageneinlaufbereich	14.108,69	24.675,64
Diverse Kostenerstattungen		
KEVAG, Überzahlung Stromkosten	416,84	1.428,82
EVM Überzahlung Wasser	195,62	0,00
Einleitungsrecht	823,17	823,17
Vereinigte Wasserwerke Entsorgung Mozartplatz	978,91	0,00
EVM Entsorgung Mozartplatz	978,91	0,00
GVV Schadensersatz KFZ	1.836,84	0,00
Schreiber, Erstattung Fräsarbeiten	5.037,83	0,00
Sonstiges (4 Posten)	<u>129,74</u>	<u>0,00</u>
	<u>24.506,55</u>	<u>26.927,63</u>

Zu Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz

Die Hakle Kimberly Deutschland GmbH beteiligt sich gemäß Vereinbarung vom 15. April 2003 an den Kosten für die Sanierung des Einlaufbereiches der Kläranlage von insgesamt EUR 278.569,70 mit einem Drittel (= EUR 92.856,57). Der Anteil wird mit 4,3 % p.a. verzinst und ist mit monatlichen Raten von EUR 951,78 entsprechend dem Tilgungsplan innerhalb von zehn Jahren zurückzuzahlen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Servicevertrag KO-SV852	0,00	150,00
Linde AG	483,12	0,00
Funkwerk Security Communications	<u>979,70</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.462,82</u>	<u>150,00</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stammkapital	26.000.000,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	22.382.913,82	21.766.702,11
Allgemeine Rücklage	80.798.248,24	77.247.654,46
Jahresgewinn	<u>5.863.769,55</u>	<u>3.550.593,78</u>
	<u>135.044.931,61</u>	<u>128.564.950,35</u>

I. Stammkapital

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

II. Zweckgebundene Rücklagen

(Zuweisungen und Zuschüsse)

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011	21.766.702,11
Zuführung	<u>616.211,71</u>
Stand 31.12.2011	<u>22.382.913,82</u>

Zu Zuführung

	<u>EUR</u>
Trennsystem Aachener Straße	409.324,34
Anpassung des RÜ Januarius-Zick-Straße 2009-2010	182.249,28
Schwellenerhöhung RÜB Rhein-Mosel-Halle	<u>24.638,09</u>
	<u>616.211,71</u>

Verrechnung der Abwasserabgabe gemäß § 10 Abs. 4 AbwAG mit Investitionskosten für die Anpassung des RÜ Januarius-Zick-Straße 2009-2010.

III. Allgemeine Rücklage

Entwicklung:	EUR
Stand 01.01.2011	77.247.654,46
Jahresgewinn 2010	<u>3.550.593,78</u>
Stand 31.12.2011	<u>80.798.248,24</u>

Zu Jahresgewinn 2010

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 29. September 2011 wurde der Jahresgewinn 2010 in Höhe von EUR 3.550.593,78 der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

IV. Jahresgewinn

	EUR
Jahresgewinn	5.863.769,55
Berechnung des Liquiditätsüberschusses:	
Jahresgewinn	5.863.769,55
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:	
- Abschreibungen	9.669.616,41
- Verluste aus Anlageabgängen	73.028,55
- Ausbuchung von Planungskosten Anlagen im Bau	31.604,64
- Aufzinsung der Rückstellungen	28.014,86
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:	
- Ertrag aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	50.642,43
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.647.976,56
- Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	<u>11.942,98</u>
= Liquiditätswirksames Jahresergebnis	13.955.472,04
abzüglich Ausgaben, die kein Aufwand sind:	
- Planmäßige Tilgung Darlehen	<u>348.833,75</u>
= <u>Liquiditätsüberschuss</u>	<u>13.606.638,29</u>

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2011 hat der Stadtrat zu beschließen.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2011	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Einmalige Beiträge	420.453,85	0,00	20.170,00	400.283,85
Hausanschlusskosten- erstattungen	7.314.974,07	347.084,23	342.751,70	7.319.306,60
Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger	24.588.508,98	855.167,45	1.120.352,09	24.323.324,34
Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz	1.391.108,00	27.110,73	157.731,73	1.260.487,00
Land Rheinland-Pfalz, Kostenerstattung Grundwasser- schutz am Kapuzinerplatz	0,00	278.842,04	6.971,04	271.871,00
<u>Insgesamt</u>	<u>33.715.044,90</u>	<u>1.508.204,45</u>	<u>1.647.976,56</u>	<u>33.575.272,79</u>

Zu Zuführung

Diese setzen sich zusammen aus Geldleistungen der Grundstückseigentümer für Hausanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum und des Straßenbaulastträgers für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen, sowie der Investitionskostenzuschuss des Abwasserzweckverbandes A 61/GVZ Koblenz für die Kläranlage in Koblenz-Wallersheim. Zudem erhielt der Eigenbetrieb in 2011 eine anteilige Kostenerstattung für das Grundwasserpumpwerk am Kapuzinerplatz in Koblenz-Ehrenbreitstein.

Zu Auflösung

Die Auflösung erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem Vohundertsatz aufzulösen sind, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungs-
satz entspricht (vgl. Anlage 6).

Einzelheiten über die Zusammensetzung und Entwicklung sind in der Anlage 6 dargestellt.

C. Rückstellungen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	181.204,00	166.520,00
Sonstige Rückstellungen	<u>1.982.356,00</u>	<u>2.125.640,00</u>
	<u>2.163.560,00</u>	<u>2.292.160,00</u>

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011	166.520,00
Zuführung abzüglich Entnahmen	<u>14.684,00</u>
Stand 31.12.2011	<u>181.204,00</u>

Zu Zuführung abzüglich Entnahmen

Die saldierte Zuführung wurde aus einer Zuführung und einer Auflösung unter Berücksichtigung der Anpassung nach BilMoG zum 31. Dezember 2011 errechnet.

Zu Stand 31.12.2011

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB Abs. 1 hat der Eigenbetrieb nicht ausgeübt und eine Rückstellung für zwei Beamte gebildet.

2. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	A=	Inanspruch-	Zuführung	Auf-	Stand
	01.01.2011		nahme			zinsung
	EUR		Auflösung	EUR	EUR	EUR
Zivilrechtliche Ansprüche Dritter	18.500,00	A=	18.500,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsansprüche	37.068,00		37.068,00	44.860,00	0,00	44.860,00
Überstunden	25.082,00		25.082,00	24.046,00	0,00	24.046,00
Prüfungskosten	24.200,00		24.200,00	24.200,00	0,00	24.200,00
Interne Abschlusskosten	62.700,00		62.700,00	63.600,00	0,00	63.600,00
Dienstleistungen des Steueramtes	30.300,00		30.300,00	28.900,00	0,00	28.900,00
Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	578.640,00	A=	168.520,50 189,50	135.600,00	0,00	545.530,00
Schlamm Entsorgungskosten	15.450,00		15.450,00	13.550,00	0,00	13.550,00
Abfuhr von Kehrriecht	1.100,00		1.100,00	800,00	0,00	800,00
Altersteilzeit	218.100,00		84.301,46	78.176,60	7.024,86	219.000,00
Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof	7.200,00		7.200,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Schlussrechnung RKB/RRB Bubenheim	50.000,00		50.000,00	0,00	0,00	0,00
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar	150.000,00		150.000,00	90.000,00	0,00	90.000,00
Generalentwässerungs-entwurf	907.300,00	A=	413,75 6,25	0,00	20.990,00	927.870,00
Insgesamt	2.125.640,00	A=	656.335,71 18.695,75	503.732,60	28.014,86	1.982.356,00

Zu Zivilrechtliche Ansprüche Dritter

Zu Auflösung

Die Rückstellung diente zur Abdeckung der Ansprüche für die Maßnahmen Markenbildchenweg/ Mainzer Straße. Im Berichtsjahr erfolgte die erfolgswirksame Auflösung, da sich die baulichen Schäden laut Gutachten nicht vergrößerten.

Zu Urlaubsansprüche

Zu Zuführung

Für die zum 31. Dezember 2011 noch bestehenden Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer in Höhe von insgesamt 201 Tagen (Vorjahr: 170 Tage) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2010 wurde verbraucht.

Zu Überstunden

Zu Zuführung

Für die zum 31. Dezember 2011 noch bestehenden Überstunden der Arbeitnehmer in Höhe von insgesamt 795 Stunden (Vorjahr: 871 Stunden) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2010 wurde verbraucht.

Zu Prüfungskosten

Zu Zuführung

Die Rückstellung erfolgt in der voraussichtlichen Höhe der Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und der Nachkalkulation.

Zu Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Prüfungskosten 2010 und der Kosten der Nachkalkulation.

Zu Interne AbschlusskostenZu Zuführung

Hier werden die Aufwendungen der Mitarbeiter, die maßgeblich an der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 mitgewirkt haben, erfasst. Die angefallenen Stunden werden mit dem durchschnittlichen Stundenverrechnungssatz des jeweiligen Mitarbeiters bewertet.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Dienstleistungen des SteueramtesZu Zuführung

Der Betrag beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für noch abzurechnende Leistungen des Steueramtes für das Berichtsjahr.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2010 für Leistungen des Steueramtes wurde verbraucht.

Zu Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung

Die Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 2 HGB beinhaltet die im Wirtschaftsjahr 2012 abgewickelten bzw. noch abzuwickelnden Unterhaltungsmaßnahmen, die in 2011 unterlassen wurden bzw. dem Berichtsjahr oder früheren Wirtschaftsjahren zuzuordnen waren.

Zu Zuführung

Die Zuführung erfolgte für die Reparatur der Regenwasserpumpen im Pumpwerk Scharfwiesenweg.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zusammensetzung:

	<u>EUR</u>
Instandhaltung des Dükers	2.061,67
Instandhaltung Kläranlage Wallersheim	<u>166.458,83</u>
	<u>168.520,50</u>

Der nicht benötigte Betrag von EUR 189,50 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Stand 31.12.2011

Zusammensetzung:

Instandhaltung Kläranlage Wallersheim

EUR
535.430,00

Instandhaltung Düker

10.100,00545.530,00Zu Schlamm EntsorgungskostenZu Zuführung

Die voraussichtlichen Entsorgungskosten für den am 31. Dezember 2011 auf der Kläranlage Wallersheim gelagerten Schlamm (ca. 263 t zu je EUR 51,50) wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand für die Entsorgung des zum 31. Dezember 2010 gelagerten Schlammes (ca. 300 t) wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Abfuhr von KehrriechtZu Zuführung

Die Rückstellung wurde für die geschätzten Kosten der Abfuhr von Kehrriecht am Grobrechen sowie am Sandfang der Kläranlage Wallersheim für 2011 gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Die Kosten für die Abfuhr von Kehrriecht aus dem Jahr 2010 wurden der Rückstellung entnommen.

Zu AltersteilzeitZu Zuführung

Die Zuführung entspricht dem Erfüllungsrückstand für die Altersteilzeitarbeit von Mitarbeitern nach dem Blockmodell gemäß dem Altersteilzeitgesetz sowie den vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Koblenz.

Zu Inanspruchnahme

Die Leistungen an einen Mitarbeiter, der sich nach dem Blockmodell in der Freistellungsphase befindet, wurden der Rückstellung entnommen.

Zu Nebenkosten Hochhaus am Bahnhof

Zu Inanspruchnahme

Die Entnahme diente zur Abdeckung der Nebenkosten für 2010.

Zu Ausstehende Schlussrechnung RKB/RRB Bubenheim

Die Rückstellung für Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit dem Neubau eines Regenklärbeckens und eines Regenrückhaltebeckens in Bubenheim wurde in 2011 entnommen.

Zu Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar

Zu Stand 31.12.2010

Die Stadt übernimmt die von der Verbandsgemeinde Vallendar eingeleiteten Abwässer. Dafür beteiligt sich die Verbandsgemeinde Vallendar an den laufenden Betriebskosten der Kläranlage in Wallersheim. Der in 2011 erhaltene Abschlag ist aufgrund rückläufiger Unterhaltungskosten der Kläranlage zu hoch. Für den voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag wurde eine Rückstellung von TEUR 90 gebildet.

Zu Generalentwässerungsentwurf

Zu Stand 31.12.2011

Der bestehende Generalentwässerungsentwurf ist nicht mehr aktuell und muss überarbeitet werden. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz, u.a. durch den Abbau der Bundeswehr, und die Veränderungen bei der Oberflächenwasserbewirtschaftung ist es erforderlich, den Generalentwässerungsentwurf an die neuen Bedingungen anzupassen. Die voraussichtlichen Kosten wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Im Berichtsjahr wurden erste Arbeiten durchgeführt. EUR 6,25 wurden zur Glättung auf einen vollen Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

D. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Förderdarlehen	791.594,09	824.612,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.712.042,22	6.466.401,59
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	769.359,90	809.318,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	858.411,31	986.390,12
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	318.419,20	413.312,62
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.859,34</u>	<u>211.796,04</u>
	<u>7.473.686,06</u>	<u>9.711.831,38</u>

1. Förderdarlehen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011	824.612,91
Tilgung	<u>33.018,82</u>
Stand 31.12.2011	<u>791.594,09</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 7 ersichtlich.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Darlehen	4.561.565,81	6.308.657,39
Zinsabgrenzung	<u>150.476,41</u>	<u>157.744,20</u>
	<u>4.712.042,22</u>	<u>6.466.401,59</u>
Zu <u>Darlehen</u>		
Entwicklung:		<u>EUR</u>
Stand 01.01.2011		6.308.657,39
Tilgung		
- Planmäßig		315.814,93
- Außerplanmäßig		<u>1.431.276,65</u>
Stand 31.12.2011		<u>4.561.565,81</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 7 ersichtlich.

3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Fördermittel EU-Projekt Life +	<u>769.359,90</u>	<u>809.318,10</u>

Zu Fördermittel EU-Projekt Life +

Der Eigenbetrieb erhält Fördermittel aus dem EU-Projekt Life +. Im Dezember 2009 wurden 40 % der zugesagten Förderungen an die Stadtentwässerung ausgezahlt. Die Förderung dient zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage".

Die in 2011 in Zusammenhang mit dem Projekt angefallenen Aufwendungen wurden mit dem unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Aufwandszuschuss neutralisiert.

Des Weiteren dienen die Zuschüsse auch zur Förderung von Investitionen. Die Mittel sollen über die Projektlaufzeit 50 % der Abschreibungen fördern. Der Eigenbetrieb hat die entsprechenden Beträge von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagegutes abgesetzt.

4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>858.411,31</u>	<u>986.390,12</u>

5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Land Rheinland-Pfalz Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord		
Abwasserabgabe	271.732,29	350.026,20
Stadt Lahnstein Abrechnung		
Schmutzwassergebühren/Wiederkehrender Beitrag	9.044,28	9.321,58
Verbandsgemeinde Rhens Investitionskostenanteil und		
Betriebskostenbeteiligung Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay	33.872,02	39.530,06
VG Vallendar Nachforderung Betriebsführung 2008 u. 2009	0,00	13.869,02
Deponiezweckverband Eiterköpfe	1.345,20	0,00
Landwirtschaftliche Untersuchungsanstalt, Klärschlammproben	641,41	0,00
Wasser- und Schiffsamtsamt, Nutzungsgebühr	1.784,00	0,00
Sonstige	<u>0,00</u>	<u>565,76</u>
	<u>318.419,20</u>	<u>413.312,62</u>

6. Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Überzahlung Abwasser Hakle Kimberly Deutschland GmbH	18.398,68	0,00
Sonstiges	3.464,99	3.667,45
Rückerstattung Mietnebenkosten Dienstwohnungen	1.450,93	1.486,35
Schmutzwassergebühren Vorjahre	448,50	0,00
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	96,24	0,00
Überzahlung Schmutzwassergebühren	<u>0,00</u>	<u>206.642,24</u>
	<u>23.859,34</u>	<u>211.796,04</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:

	Stand 01.01.2011	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Ablösebetrag Rheindüker	192.510,64	0,00	3.156,20	189.354,44
Vorausgezahlte Pacht	843,00	843,00	843,00	843,00
Personalkosten Amt 66/6	7.943,78	0,00	7.943,78	0,00
<u>Gesamt</u>	<u>201.297,42</u>	<u>843,00</u>	<u>11.942,98</u>	<u>190.197,44</u>

Zu Stand/Auflösung Rheindüker

Ablösebetrag Rheindüker laut Vertrag vom Januar 1990 zwischen der Stadt Koblenz, der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH, Koblenz, und der Deutschen Bundespost, Telekom Koblenz.

Der ursprüngliche Ablösebetrag in Höhe von EUR 258.790,89 ist über die Laufzeit (bis 2072) des Vertrages zu verteilen. Hieraus ergibt sich ein jährlicher Auflösungsbetrag in Höhe von EUR 3.156,20.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren	19.284.541,24	17.968.904,05
Erträge aus der Auflösung Empfängener Ertragszuschüsse	1.647.976,56	1.613.038,60
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	1.432.859,40	1.329.059,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.199.924,49</u>	<u>1.259.047,46</u>
	<u>23.565.301,69</u>	<u>22.170.049,51</u>

Zu Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren

Zusammensetzung:

Schmutzwassergebühren:

- Stadt Koblenz	11.502.497,07	10.905.801,84
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.575.581,00	1.592.971,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.720.581,00</u>	<u>1.575.581,00</u>
	11.647.497,07	10.888.411,84
- Stadt Lahnstein	<u>2.078,70</u>	<u>3.346,20</u>
	<u>11.649.575,77</u>	<u>10.891.758,04</u>

Oberflächenwassergebühren:

- Stadt Koblenz	6.606.733,66	6.554.182,85
- Stadt Lahnstein	<u>2.669,03</u>	<u>2.669,03</u>
	<u>6.609.402,69</u>	<u>6.556.851,88</u>

Sondereinleiter	973.173,84	520.294,13
Starkverschmutzer	<u>52.388,94</u>	<u>0,00</u>
	<u>19.284.541,24</u>	<u>17.968.904,05</u>

Zu Schmutzwassergebühren

	2011		2010	
	m ³	EUR	m ³	EUR
- Stadt Koblenz	5.973.075	11.647.497,07	5.583.801	10.888.411,84
- Stadt Lahnstein	1.066	2.078,70	1.716	3.346,20
<u>Insgesamt</u>	5.974.141	11.649.575,77	5.585.517	10.891.758,04

Zu Oberflächenwasser

	2011		2010	
	m ²	EUR	m ²	EUR
- Stadt Koblenz	7.260.147	6.606.733,66	7.202.399	6.554.182,85
- Stadt Lahnstein	2.933	2.669,03	2.933	2.669,03
<u>Insgesamt</u>	<u>7.263.080</u>	<u>6.609.402,69</u>	<u>7.205.332</u>	<u>6.556.851,88</u>

Zu Sondereinleiter

Unter den Sondereinleitern sind im Wesentlichen die Hakle Kimberly Deutschland GmbH und die Firma Aleris ausgewiesen.

Von der Hakle Kimberly Deutschland GmbH wurden im Berichtsjahr bei einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,78 EUR/m³ (Vorjahr = 1,56 EUR/m³) 341.394 m³ (Vorjahr = 333.378 m³) Schmutzwasser eingeleitet.

Der Sondereinleiter Aleris leitet größere Mengen schwach belastetes Schmutzwasser ein, hierfür wurde ein Sondereinleitervertrag abgeschlossen mit einer Gebühr von 1,32 EUR/m³. Im Berichtsjahr wurden 276.501 m³ Schmutzwasser eingeleitet.

Zu Starkverschmutzer

Der Starkverschmutzer betrifft hauptsächlich die Firma Avangard Malz. Im Berichtsjahr wurden bei einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 0,78 EUR/m³ 55.993 m³ Schmutzwasser eingeleitet.

Zu Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kostenanteil Stadtstraßen Abschlag 2011/2010	1.050.000,00	1.050.000,00
Kostenanteil Stadtstraßen Nachzahlung 2010/2009	368.900,00	265.100,00
Kostenanteil L 52	<u>13.959,40</u>	<u>13.959,40</u>
	<u>1.432.859,40</u>	<u>1.329.059,40</u>

<u>Zu Erlöse aus Nebengeschäftserträgen</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Einleitung der Abwässer VG Vallendar	700.000,00	780.000,00
Erlöse aus Arbeiten für die Stadt	407.688,27	378.787,16
Erlöse aus Fäkalschlammanahme/Belebschlammanahme	89.715,05	98.976,18
Erlöse aus der Annahme von Sonderabwässer	1.209,00	0,00
Entsorgung von Hauskläranlagen	651,78	460,08
Erlöse aus Kanalreinigung	<u>660,39</u>	<u>824,04</u>
	<u>1.199.924,49</u>	<u>1.259.047,46</u>

Zu Einleitung der Abwässer VG Vallendar

Gemäß der mit der Verbandsgemeinde Vallendar getroffenen Zweckvereinbarung vom 05. Februar 1999, zuletzt geändert am 17. April 2002, handelt es sich um die Verpflichtung der Stadt, die von der Verbandsgemeinde eingeleiteten Abwässer zu übernehmen und zu behandeln sowie die bei der Behandlung entstehenden Rückstände zu beseitigen. An den hierdurch der Stadt entstehenden Betriebs-, Unterhaltungs-, Verwaltungs- und kalkulatorischen Kosten der Kläranlage beteiligt sich die Verbandsgemeinde in Höhe ihres Anteils an der Jahresschmutzwassermenge.

<u>Zu Erlöse aus Arbeiten für die Stadt</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reinigung der Straßenabläufe	274.799,98	241.499,01
Kostenerstattung Bäche	103.514,76	102.926,03
Planungsleistungen	12.880,00	12.880,00
Erstattung der ant. Betriebskosten für Straßenkehrtrichtstation	725,60	15.274,40
Kostenerstattung für die Entwässerung des Parkplatzes an der Sporthalle Oberwerth	3.580,00	3.580,00
Erstattung Bauleitung für die Entwässerung an der Sporthalle Oberwerth	5.000,00	0,00
Wartung Hochwasserschutztor Ehrenbreitstein	4.646,16	1.647,96
Erstattung Personalkosten Gewässerschutz Amt 52	<u>2.541,77</u>	<u>979,76</u>
	<u>407.688,27</u>	<u>378.787,16</u>

Zu Erlöse aus Fäkalschlammanahme/Belebschlammanahme

Erstattung für die Entsorgung des von Industrieunternehmen und Kleinbetrieben angelieferten Fäkalschlamm.

Zu Entsorgung von Hauskläranlagen

Im Berichtsjahr wurden 25,5 m³ (Vorjahr = 18 m³) Fäkalschlamm abgefahren. Die Entleerung erfolgte satzungsgemäß zu 25,56 EUR / m³.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>115.078,22</u>	<u>114.898,17</u>

Aktivierte Leistungen der Ingenieure des Eigenbetriebes für Baumaßnahmen. Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) abzüglich eines darin enthaltenen Gewinnanteils von 20 % für Planungsleistungen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Laufende Erträge	182.723,87	127.074,78
Periodenfremde und neutrale Erträge	<u>1.924.179,81</u>	<u>879.531,03</u>
	<u>2.106.903,68</u>	<u>1.006.605,81</u>

Zu Laufende Erträge

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Mieten und Pachten	71.248,30	69.434,39
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten für Rheindüker	3.156,20	3.156,20
Entgelt für Mitbenutzung des Labors	1.900,00	2.730,00
Verkauf Schängel- und Ehrenbreitsteinkanaldeckel	1.445,00	3.945,00
Verkauf Buch 125 Jahre Stadtentwässerung	140,00	229,90
Schrottverkauf	0,00	2.591,60
Personalgestellung an Amt 66/6	42.043,52	32.758,65
Aufwandszuschuss Energieautarke Kläranlage (EU Life +)	36.933,95	11.242,30
Umweltministerium Machbarkeitsstudie Life +	24.340,00	0,00
Sonstiges	<u>1.516,90</u>	<u>986,74</u>
	<u>182.723,87</u>	<u>127.074,78</u>

Zu Mieten und Pachten

Die Erträge resultieren überwiegend aus der Vermietung der Dienstwohnungen an die eigenen Mitarbeiter.

Zu Personalgestellung an Amt 66/6

Ein Mitarbeiter der Stadtentwässerung wurde dem Amt 66/6 zugeordnet. Die Personalkosten werden der Stadtentwässerung von Amt 66/6 erstattet.

Zu Aufwandszuschuss Energieautarke Kläranlage (EU Life +)

Die förderfähigen Aufwendungen des Projektes Energieautarke Kläranlage werden von der EU mit 50 % gefördert.

<u>Zu Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Erträge Sondereinleiter 2004-2010	1.765.726,06	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.695,75	43.898,63
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	38.054,87	1.999,49
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	2.420,11	4.781,19
Ertrag aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	50.642,43	191.859,40
Zinsen Investitionskostenanteil Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz 2003-2009	0,00	630.453,71
Kehrrichtannahme Vorjahr	7.637,20	0,00
Ausbuchung Verbindlichkeiten	399,84	861,16
Sonstiges	12.042,62	241,40
Starkverschmutzerzuschlag Vorjahr	26.205,20	0,00
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	571,49	5.436,05
Schmutzwassergebühren Vorjahre	<u>1.784,24</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.924.179,81</u>	<u>879.531,03</u>

4. Materialaufwand

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	545.087,30	561.405,93
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.971.106,20</u>	<u>3.626.918,13</u>
	<u>4.516.193,50</u>	<u>4.188.324,06</u>

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Strombezug	539.767,47	539.012,36
Wasserbezug	3.514,96	10.193,65
Sonstiger Energiebezug	<u>1.804,87</u>	<u>12.199,92</u>
	<u>545.087,30</u>	<u>561.405,93</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten	2.917.697,11	2.634.974,39
Klärschlamm Entsorgung	579.167,34	550.477,60
Abwasserabgabe	384.416,49	350.341,64
Fäkalschlamm Entsorgung	<u>89.825,26</u>	<u>91.124,50</u>
	<u>3.971.106,20</u>	<u>3.626.918,13</u>
<u>Zu Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten</u>		
Zusammensetzung:		
Abwassersammelanlagen	1.621.039,66	1.610.523,26
Abwasserbehandlungsanlagen		
- Schlammbehandlung	251.558,62	216.156,77
- Hydraulische Anlagenteile	286.717,10	70.470,48
- Biologie	368.473,43	273.458,35
- Blockheizkraftwerk und Stromerzeugung	72.008,80	113.103,22
- Sonstiges	<u>11.653,57</u>	<u>36.007,84</u>
	990.411,52	709.196,66
Fuhrpark	164.184,35	177.345,51
Grundstücke und Gebäude	72.745,01	87.644,46
Maschinen und sonstige Einrichtungen	<u>69.316,57</u>	<u>50.264,50</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>2.917.697,11</u>	<u>2.634.974,39</u>

<u>Zu Abwassersammelanlagen</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Mischwassersammler	533.632,54	706.934,79
Mischwasserhausanschlüsse	71.084,15	225.138,78
Pumpwerke	247.654,68	88.761,52
Oberflächenwassersammler	108.897,60	57.792,65
Schmutzwassersammler	329.766,43	101.306,29
Schmutzwasserhausanschlüsse	40.703,76	9.001,14
Regenwasserhausanschlüsse	15.485,42	7.233,36
Messeinrichtungen	21.737,03	22.062,33
Haupt- und Verbindungssammler	4.667,30	27.694,61
Regenbauwerke	4.393,79	30.311,96
Schächte	<u>243.016,96</u>	<u>334.285,83</u>
	<u>1.621.039,66</u>	<u>1.610.523,26</u>

Zu Pumpwerke

Für die Reparatur der Regenwasserpumpen im Pumpwerk Schartwiesenweg wurde eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Zu Schmutzwassersammler

Im Berichtsjahr ereigneten sich mehr Reparaturen und Sanierungen im Bereich des Mischwassersammlers, die unter der Länge einer Haltung lagen. Die Erneuerung kompletter Haltungen aktiviert der Eigenbetrieb im Rahmen von Erneuerungsmaßnahmen.

Zu Hydraulische Anlagenteile

Im Berichtsjahr erfolgte die Sanierung der kleinen und mittleren Förderschnecke im Klärwerk Koblenz.

<u>Zu Fuhrpark</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reparaturen	93.703,26	112.330,26
Betriebsstoffe	<u>70.481,09</u>	<u>65.015,25</u>
	<u>164.184,35</u>	<u>177.345,51</u>

Zu Grundstücke und Gebäude

Zusammensetzung:

Betriebsgebäude Klärwerk	32.660,83	51.093,64
Wohnbauten	18.358,76	1.126,09
Grundstücke	<u>21.725,42</u>	<u>35.424,73</u>
	<u>72.745,01</u>	<u>87.644,46</u>

Zu Abwasserabgabe

2011

2010

Zusammensetzung:

EUR

EUR

Abwasserabgabe Stadt Koblenz	383.203,54	349.203,03
Abwasserabgabe Rhens	<u>1.212,95</u>	<u>1.138,61</u>
	<u>384.416,49</u>	<u>350.341,64</u>

Zu Abwasserabgabe Stadt Koblenz

Die Abwasserabgabe wurde mit Bescheid der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz, vom 12. September 2011 angefordert.

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Schmutzwassereinleitungen aus Kläranlagen	383.060,38	349.059,87
Kleininleitungen	<u>143,16</u>	<u>143,16</u>
	<u>383.203,54</u>	<u>349.203,03</u>

5. Personalaufwand

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne und Gehälter	3.287.395,30	3.202.843,19
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	954.618,20	908.036,49
- davon für Altersversorgung:	<u>(292.611,43)</u>	<u>(283.734,36)</u>
	<u>4.242.013,50</u>	<u>4.110.879,68</u>

a) Löhne und Gehälter

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne	1.477.408,55	1.453.812,83
Gehälter	1.744.900,94	1.705.532,88
Besoldung Beamte	<u>65.085,81</u>	<u>43.497,48</u>
	<u>3.287.395,30</u>	<u>3.202.843,19</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- davon für Altersversorgung: EUR 292.611,43
(Vorjahr = EUR 283.734,36)

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	643.457,55	608.992,60
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	252.634,46	242.660,68
Beiträge Versorgungskasse Beamte	25.292,97	24.933,68
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	18.549,22	15.309,53
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>14.684,00</u>	<u>16.140,00</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>954.618,20</u>	<u>908.036,49</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.301,12	7.711,50
Baukostenzuschüsse	50.653,00	50.653,02
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	242.554,40	246.039,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	13.747,00	13.719,76
Abwasserbehandlungsanlagen	617.672,33	599.537,78
Abwassersammelanlagen	8.168.464,80	8.129.880,81
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>532.223,76</u>	<u>350.960,08</u>
	<u>9.669.616,41</u>	<u>9.398.501,95</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verwaltungskostenbeitrag	503.272,48	513.829,82
Sonstiger Aufwand der Verwaltung	192.267,12	216.288,90
Sonstiger Aufwand des Betriebes	357.551,02	465.255,19
Anteilige Kosten für die Überlassung von Hebedaten	115.878,63	147.312,34
Anteilige Betriebskosten	62.659,07	65.875,43
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	<u>164.693,58</u>	<u>72.977,58</u>
	<u>1.396.321,90</u>	<u>1.481.539,26</u>
<u>Zu Verwaltungskostenbeitrag</u>		
Zusammensetzung:		
Personalkosten	477.860,00	489.469,00
Sachkosten	<u>25.412,48</u>	<u>24.360,82</u>
	<u>503.272,48</u>	<u>513.829,82</u>
<u>Zu Personalkosten</u>		
Zusammensetzung:		
Steueramt	169.270,00	181.150,00
Vollstreckung	61.970,00	62.149,00
Hauptamt	46.830,00	45.790,00
Personalverwaltung	44.100,00	45.160,00
Rechnungsprüfungsamt	36.080,00	36.100,00
Lohn- und Gehaltsbüro	18.660,00	18.950,00
Baudezernat	20.630,00	21.260,00
Stadtkasse	18.600,00	16.830,00
Personalrat	14.810,00	14.880,00
Rechtsamt	15.220,00	15.180,00
Stadtkämmerei	14.150,00	14.370,00
Versicherungsamt	9.070,00	8.870,00
Gleichstellungsstelle	4.570,00	4.680,00
Betriebsärztlicher Dienst	2.310,00	2.430,00
Druckerei	<u>1.590,00</u>	<u>1.670,00</u>
	<u>477.860,00</u>	<u>489.469,00</u>

<u>Zu Sonstiger Aufwand der Verwaltung</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
DV-Kosten	92.052,47	90.768,41
Prüfungs- und Beratungskosten	24.200,00	24.200,00
Gebühren und Beiträge	4.665,77	5.716,35
Öffentlichkeitsarbeit	7.838,38	10.790,77
Bürobedarf, Fachbücher, Zeitschriften	10.541,15	9.594,43
Gebühren für Mobilfunk	3.608,40	5.695,29
Rechts- und Beratungskosten	3.431,76	32.123,87
Gebühr für Internet	3.389,18	3.409,97
Interne Jahresabschlusskosten	900,00	2.100,00
Öffentliche Bekanntmachungen	823,35	1.718,55
Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage		
	<u>40.816,66</u>	<u>30.171,26</u>
	<u>192.267,12</u>	<u>216.288,90</u>

Zu DV-Kosten

Um durch Informationsverarbeitung und Informationstechnik die Betriebsabläufe zu modernisieren und so den Informations- und Datenaustausch effizienter zu gestalten, überlässt das KGRZ seine EDV-Ausstattung unter anderem auch der Stadtentwässerung zur Nutzung.

Zu Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage

Es handelt sich um eine Vertiefungsstudie des Projektpartners und Beratungskosten im Rahmen der Projektbegleitung für die Durchführung des Projektes energieautarke Kläranlage.

<u>Zu Sonstiger Aufwand des Betriebes</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar (Zuführung zur Rückstellung)	90.000,00	150.000,00
Versicherungsbeiträge	82.053,48	82.130,49
Wartungskosten Rechnersystem Kläranlage Koblenz	20.866,79	70.735,35
Mieten und Pachten	50.036,26	47.448,31
Fernmeldegebühren	26.335,08	26.236,07
Dienst- und Schutzkleidung	21.122,84	22.841,45
Grundbesitzabgaben	10.658,71	10.599,83
Kilometergeld an Arbeitnehmer	11.153,50	11.245,29
Kanalbestandspläne	6.795,07	6.020,96
Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein	7.825,50	8.102,80
Fortbildung	8.135,02	7.214,08
Anlagegüter im Einzelfall unter EUR 60,00	6.369,29	1.697,46
Schmutzwasser Verbandsgemeinde Untermosel	1.458,20	1.892,00
Reisekosten, Auslösungen	3.035,17	5.739,43
Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein	1.218,78	1.218,78
Anerkennungsgebühren für Verlegung von Kanälen	273,26	348,26
Impfungen	0,00	339,94
Stellenanzeige	7.518,45	7.829,53
Entsorgung Sonderabfälle	1.541,03	1.852,11
Sonstiges	<u>1.154,59</u>	<u>1.763,05</u>
	<u>357.551,02</u>	<u>465.255,19</u>

Zu Wartungskosten Rechnersystem Kläranlage Koblenz

Der Rückgang ist bedingt durch die Kündigung des Servicevertrages mit der Siemens AG vom 4. September 1992 (vereinbarte Wartung des Rechnersystems der Kläranlage Koblenz), der im Jahr 2011 restabgewickelt wurde.

Das neue Prozessleitsystem (PLS) wurde im Spätsommer 2011 in Betrieb genommen. Der dazugehörige Wartungsvertrag wird im Jahr 2012 neu vergeben.

Zu Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein

Die von Koblenz nach Lahnstein eingeleitete Schmutzwassermenge verringerte sich von 3.448 m³ im Vorjahr auf 3.330 m³ und beträgt 2,35 EUR/m³ (Vorjahr: 2,35 EUR/m³).

Zu Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein

Die durch die Stadt Lahnstein entsorgte Fläche von 2.257 m² blieb im Berichtsjahr unverändert und beträgt 0,54 EUR/m² (Vorjahr: 0,54 EUR/m²).

Zu Entsorgung Sonderabfälle

Es handelt sich im Wesentlichen um die Entsorgung der Abdeckung des Einlaufbauwerks, Materialien der Leitwarte und von Kanalspülschläuchen.

Zu Anteilige Betriebskosten

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbandsgemeinde Vallendar	30.000,00	30.000,00
Verbandsgemeinde Rhens	<u>32.659,07</u>	<u>35.875,43</u>
	<u>62.659,07</u>	<u>65.875,43</u>

Zu Periodenfremde und neutrale Aufwendungen

Zusammensetzung:

Verluste aus Anlagenabgängen	73.028,55	44.942,24
Forderungsausbuchung Kanalgebühren Vorjahre	0,00	1.382,55
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre	20.676,45	3.869,02
Ausbuchung von Planungsleistungen Anlagen im Bau	31.604,64	9.544,32
Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage Vorjahr	35.700,00	0,00
Rückerstattung Hausanschlusspauschale	0,00	2.652,08
Überlassung der Hebedaten 2009	0,00	9.738,75
Sonstige	<u>3.683,94</u>	<u>848,62</u>
	<u>164.693,58</u>	<u>72.977,58</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Zinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	153.471,39	69.190,44
Kläranlageneinlaufbereich, Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz	920,41	1.298,39
Zinsen auf Investitionskostenanteil Abwasserzweckverband Industriepark A61/GVZ	<u>0,00</u>	<u>62.460,60</u>
	<u>154.391,80</u>	<u>132.949,43</u>

Die Geldbestände auf dem Verrechnungskonto wurden im Berichtsjahr monatlich mit einem Zinssatz zwischen 0,672 % und 1,273 % (Vorjahr = 0,432 % bis 0,855 %) verzinst.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Darlehenszinsen	218.539,60	498.240,00
Vorfälligkeitszinsen	0,00	35.000,00
Aufzinsung	<u>28.014,86</u>	<u>107.699,26</u>
	<u>246.554,46</u>	<u>640.939,26</u>

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>5.870.975,62</u>	<u>3.604.318,71</u>
---	---------------------	---------------------

11. Außerordentliche Aufwendungen

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Art. 67 Abs. 7 EGHGB	<u>0,00</u>	<u>47.944,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>47.944,00</u>

12. Außerordentliches Ergebnis

0,00 -47.944,00

13. Sonstige Steuern

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Grundsteuer	2.662,24	1.954,10
Kraftfahrzeugsteuer	<u>4.543,83</u>	<u>3.826,83</u>
	<u>7.206,07</u>	<u>5.780,93</u>

14. Jahresgewinn

Jahresgewinn 5.863.769,55 3.550.593,78

Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtsgrundlagen: Die Stadtentwässerung der Stadt Koblenz wird aufgrund der Betriebssatzung als Eigenbetrieb gemäß § 86 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in Verbindung mit den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz geführt.
2. Rechtsform: Gemeinschaftliche Einrichtung nichtwirtschaftlicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß § 86 GemO.
3. Betriebssatzung: Die Betriebssatzung vom 29. August 2001 trat zum 1. September 2001 in Kraft.
4. Name: Der Eigenbetrieb führt die Bezeichnung "Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz".
5. Gegenstand des Eigenbetriebes: Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).
Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

6. Sitz: Stadt Koblenz.
7. Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.
8. Stammkapital: EUR 26.000.000,00.
9. Organe: Stadtrat,
Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit Geschäftsbereich,
Werkausschuss und
Werkleitung.
10. Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit
Geschäftsbereich: Der Beigeordnete, zu dessen Geschäftsbereich der Eigenbetrieb gehört - Herr Martin Prümm - ist Vorgesetzter der Werkleitung und der Bediensteten des Eigenbetriebes. Er kann der Werkleitung Einzelweisungen erteilen.

11. Stadtrat:

Der Stadtrat hat sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes befasst:

- Bestellung Kaufmännischer Werkleiter,
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010,
- Abschluss Sondereinleitervertrag mit der Duinlust Grundstücks GmbH (Firma Aleris),
- Abschluss Vergleichsvertrag mit der Duinlust Grundstücks GmbH (Firma Aleris) für die Veranlagungszeiträume 2004 - 2010,
- Beschluss Ankauf ESSO-Grundstück als mögliche Erweiterungsfläche für das Klärwerk Wallersheim.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde am 29. September 2011 vom Stadtrat festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2010 in Höhe von EUR 3.550.593,78 der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Die Niederschriften haben wir eingesehen.

12. Werkausschuss:

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:

- Beschlussempfehlung Feststellung Jahresabschluss 2010,
- Entwässerungstechnische Planungen,
- Beschlussentwurf Sondereinleitervertrag mit der Duinlust Grundstücks GmbH (Firma Aleris),
- Beschlussentwurf Vergleichsvertrag mit der Duinlust Grundstücks GmbH (Firma Aleris) für die Veranlagungszeiträume 2004 - 2010,
- Beschlussentwurf Ankauf ESSO-Grundstück als mögliche Erweiterungsfläche für das Klärwerk Wallersheim,
- Bestellung Kaufmännischer Werkleiter,
- Personalangelegenheit Sachgebietsleiterin Finanz- und Rechnungswesen,
- Nachtragswirtschaftsplan 2011,
- Wirtschaftsplan 2012,
- Zwischenbericht zum 30. Juni 2011,
- Sachstandsbericht Energieautarkes Klärwerk,
- Vergaben.

Die Niederschriften haben wir eingesehen.

Zur Zusammensetzung des Werkausschusses verweisen wir auf die Anlage 1, Seite 17 f.

13. Werkleitung:

Der Kaufmännische Werkleiter, Herr Bernhard Mohrs (ab 1. August 2011; bis zum 31. Juli 2011: Herr Karl Schneider), und der Technische Werkleiter, Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert, leiten den Eigenbetrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrates, des Werkausschusses und der ergangenen Dienstweisungen.

14. Satzungen:

- a) Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung, den Anschluss der Grundstücke an die städtischen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung und über die Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers - Abwassersatzung - vom 18. November 2004, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009
- b) Satzung über die Erhebung von Aufwendersatz für Grundstücksanschlüsse vom 19. Dezember 1995 in der Fassung vom 17. Dezember 2001
- c) Satzung über die Erhebung von Abwasserbeseitigungsgebühren und über die Abwälzung der Abwasserabgabe - Gebührensatzung Abwasserbeseitigung - vom 21. Dezember 1992, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009

15. Wichtige Verträge: a) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Rhens vom 30. Mai 1985, zuletzt geändert am 24. März 2009

Die Verbandsgemeinde Rhens (nachfolgend VG) hat mit der Stadt Koblenz eine Zweckvereinbarung über den Anschluss des Stadtteils Stolzenfels an das Gruppenklärwerk Rhens-Brey-Spay abgeschlossen. Die zur Ableitung und Behandlung des Schmutz- und Niederschlagswassers erforderlichen Anlagen werden von der VG errichtet bzw. gehen nach Errichtung in das Eigentum und die Unterhaltungspflicht der VG über.

- b) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Vallendar

Die Verbandsgemeinde Vallendar (nachfolgend VG) und die Stadt Koblenz (nachfolgend Stadt) haben am 30. November/18. Dezember 1987 eine Zweckvereinbarung getroffen.

Nach dieser Vereinbarung ist die Stadt berechtigt, bestimmte Abwassermengen in die Anlage der VG, einschließlich der KA, einzuleiten. Die Entgeltshöhe für das Teilgebiet der Fritsch-Kaserne wurde auf die VG übertragen.

- c) Vertrag mit der Stadt Lahnstein über die gegenseitige Abnahme von Abwasser

Zwischen der Stadt Koblenz und der Stadt Lahnstein wurde am 1. Januar 1994 ein Vertrag zur gegenseitigen Abnahme von Abwasser aus dem Stadtgebiet Koblenz und dem Stadtgebiet Lahnstein abgeschlossen.

d) Sondereinleitervertrag mit der Hakle Kimberly Deutschland GmbH vom 14. Dezember 1992

Der Sondereinleitervertrag betrifft die Reinigung der Abwässer der Hakle Kimberly Deutschland GmbH. Das Unternehmen leitet seine Abwässer mit einem eigenen Kanal in das Klärwerk Koblenz ein.

e) Sondereinleitervertrag mit der Duinlust Grundstück GmbH (Firma Aleris) vom 13. September 2011

Zwischen der Stadt Koblenz und der Duinlust Grundstück GmbH (Firma Aleris) wurde ein Sondereinleitervertrag für die Einleitung größerer Mengen nicht behandlungsbedürftigen Abwassers geschlossen.

f) Vertrag Rheindüker

Die Stadt Koblenz hat am 18. Januar 1990 mit der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH und der damaligen Deutschen Bundespost Telekom einen Vertrag über die Verteilung der Unterhaltungs- und Erneuerungskosten des von ihr bei Strom-km 951,5 hergestellten Rheindükers abgeschlossen.

g) Vertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz

Für die Straßenoberflächenentwässerung der neu gebauten L52 (Umgehungsstraße Metternich) zahlt das Land Gebühren nach der "Gebührensatzung Abwasserbeseitigung" in der jeweils gültigen Fassung.

h) Klärschlamm Entsorgungsvertrag

Zwischen der Stadt Koblenz als Mitglied der "Kommunalen Klärschlammverwertung im Großraum Koblenz" und der Agrotop GmbH, Mayen, wurde am 31. März 1995 ein Vertrag über die Verwertung des vom Klärwerkbetrieb erzeugten Klärschlammes und dessen Einsatz im Bereich der Landwirtschaft abgeschlossen.

i) Zweckvereinbarung mit dem Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz vom 27. Januar 2010

Der Abwasserzweckverband hat mit der Stadt Koblenz eine Zweckvereinbarung zur Übernahme, Behandlung und Beseitigung des Schmutzwassers aus dem Verbandsgebiet des Abwasserzweckverbandes abgeschlossen.

16. Mitgliedschaften:

Der Eigenbetrieb hält Mitgliedschaften bei folgenden Organisationen:

- Fachorganisation "Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen in Rheinland-Pfalz" des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, Mainz,
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef,
- Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) - freiwilliger Klärschlammfonds, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - Gesetzlicher Klärschlammfonds.

Die Beiträge zum Klärschlamm-Entschädigungsfonds werden jährlich in Form des Selbstveranlagungsverfahrens durch Beitragsermittlung erhoben. Die Beitragsermittlung ist zugleich Bescheid.

17. Offenlegung des Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 lag in der Zeit vom 17. bis 25. Oktober 2011 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes zur Einsichtnahme aus.

II. Steuerrechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgabe der Abwasserentsorgung wahr. Hierbei handelt es sich um einen Hoheitsbetrieb, da der Eigenbetrieb damit dem Gesundheitswesen und dem Umweltschutz dient (§ 85 Abs. 4 S. 1 Nr. 4 und Nr. 5 GemO, Abschnitt 5 Abs. 14 S. 3 KStR).

Da Hoheitsbetriebe nicht zu den Betrieben gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts gehören, ist eine Steuerpflicht des Eigenbetriebes nicht gegeben (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 Abs. 5 S. 1 KStG, § 2 Abs. 1 S. 2 GewStG, § 2 Abs. 2 S. 1 GewStDV, § 2 Abs. 3 S. 1 UStG, § 3 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 GrStG).

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Gemäß der VV zu § 4 der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen ist vom Abschlussprüfer darüber zu berichten, ob und inwieweit die im Kommunalabgabengesetz festgelegten Kalkulationsgrundsätze eingehalten sind.

Die zumutbare Belastung gemäß § 3 Abs. 1 KAVO beträgt EUR 70,00/Einwohner.

Der Entgeltsbedarf - ohne Eigenkapitalverzinsung - beträgt EUR 80,91/Einwohner und liegt somit EUR 10,91/Einwohner über der zumutbaren Entgeltsbelastung nach § 3 Abs. 1 KAVO. Gemäß § 3 Abs. 1 KAVO kann der Eigenbetrieb bei Überschreiten dieser zumutbaren Entgeltsbelastung auf eine Eigenkapitalverzinsung und die die Tilgungen übersteigenden Abschreibungen verzichten. Der satzungsmäßige Verzicht auf eine Eigenkapitalverzinsung ist daher auch kalkulationsrechtlich möglich.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Für die Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen gemäß KAG für das Wirtschaftsjahr 2011 sind folgende Einschränkungen zu machen:

- Eine Aufteilung der Schmutzwassermenge auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" lag nicht vor. Insofern wurde auf die Vereinfachungsmöglichkeit gemäß der Fußnote 2 der Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung abgestellt, wobei von einer Schmutzwassermenge von 35 m³ je Einwohner ausgegangen werden kann.
- Da eine Aufteilung der veranlagten Grundstücksflächen auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" nicht möglich war, wurden die Grundstücksflächen im Verhältnis von 45 % für Haushalte zu 55 % für die übrigen Entgeltsschuldner verteilt.
- In Ermangelung einer Differenzierung der empfangenen Ertragszuschüsse für Hausanschlusskostenerstattungen auf die einzelnen Entgeltsschuldnergruppen wurde für Haushalte ein Anteil von 70 % und für die übrigen Entgeltsschuldner ein Anteil von 30 % angenommen. Die empfangenen Ertragszuschüsse für einmalige Beiträge betreffen ausschließlich Haushalte.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

a) Ergebnis der Nachkalkulation

		laut Ver- anlagung	ohne Eigenkapital- verzinsung		mit Eigenkapital- verzinsung	
			laut Nach- kalkulation	Differenz	laut Nach- kalkulation	Differenz
1. Entgeltssätze						
1.1. Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,95	1,53	0,42	1,93	0,02
1.2. Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,91	0,69	0,22	0,98	-0,07
1.3. Kostenanteil Stadtstraßen	EUR/m ²	0,31	0,42	-0,11	0,42	-0,11
2. Entgeltshöhe						
2.1. Schmutzwassergebühr	TEUR	11.693,2	9.192,0	2.501,2	11.559,9	133,3
2.2. Niederschlagswassergebühr	TEUR	6.609,4	5.005,4	1.604,0	7.096,4	-487,0
2.3. Kostenanteil Vallendar	TEUR	700,0	613,9	86,1	661,5	38,5
2.4. Kostenanteile Straßenbauasträger						
- Stadtstraßen	TEUR	1.050,0	1.429,9	-379,9	1.429,9	-379,9
- Bundesstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Landesstraßen	TEUR	14,0	0,0	14,0	0,0	14,0
- Kreisstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		20.066,6	16.241,2	3.825,4	20.747,7	-681,1
Zulässige Eigenkapitalverzinsung	TEUR					4.506,5
Zwischensumme	TEUR					3.825,4
zuzüglich aperiodische und außergewöhnliche Erträge	TEUR					2.293,1
abzüglich aperiodische und außergewöhnliche Aufwendungen	TEUR					254,7
Jahresgewinn	TEUR					5.863,8

b) Ermittlungsschema

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011	Aufwendungen/ Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2011	aperiodische und außer- gewöhnliche Aufwendungen/ Erträge 2011	Kosten/ Erträge 2011
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Entgeltsbedarf			
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.516,2	0,0	4.516,2
Personalaufwand	4.242,0	0,0	4.242,0
Abschreibungen	9.669,6	0,0	9.669,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.396,3	-254,7	1.141,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246,6	0,0	246,6
7% kalkulatorische Zinsen für empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Wirtschaftsjahres	0,0	2.360,1	2.360,1
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	7,2	0,0	7,2
Summe Aufwendungen/Kosten	20.077,9	2.105,4	22.183,3
abzüglich sonstige Entgelte und Deckungsbeiträge			
Straßenbaulastträger			
- Laufende Erstattung von Bund, Land, Kreis	14,0	-14,0	0,0
- Laufende Erstattung von Gemeinden/Stadt	1.050,0	379,9	1.429,9
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.120,3	0,0	1.120,3
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	1.721,2	1.721,2
Selbstbehalte des Einrichtungsträgers gemäß § 8 (4) KAG			
- Oberirdische Gewässer und Außengebietsentwässerung	0,0	0,0	0,0
- Ungenutzte Kapazitäten	0,0	0,0	0,0
- Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Aktivierte Eigenleistungen	115,1	0,0	115,1
Erträge von Dritten	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	3.138,2	-2.293,1	845,1
Entgeltsbedarf	14.640,3	2.311,4	16.951,7
abzüglich Entgeltsaufkommen der übrigen Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke ohne Eigenkapitalzinsanteil	10.006,2	-1.665,0	8.341,2
Entgeltsbedarf I Einwohner ohne Eigenkapitalzins	4.634,1	3.976,4	8.610,5
Eigenkapitalzinsen	0,0	4.506,5	4.506,5
abzüglich Eigenkapitalzinsanteil, soweit er nicht auf Haushalte entfällt	0,0	2.094,8	2.094,8
Entgeltsbedarf II Einwohner	4.634,1	6.388,1	11.022,2

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011	Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2011	aperiodische und außer- gewöhnliche Erträge 2011	Erträge 2011
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
II. Entgeltsaufkommen			
Einwohner, Haushalte			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	7.263,5	0,0	7.263,5
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	2.974,2	0,0	2.974,2
Auflösung Ertragszuschüsse	260,2	0,0	260,2
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	387,9	387,9
Summe Entgeltsaufkommen, Einwohner, Haushalte	10.497,9	387,9	10.885,8
Übrige Entgeltsschuldner			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	4.430,3	-947,7	3.482,6
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
- Zusatzgebühr Weinbau	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	3.636,2	-882,2	2.753,0
Sondervertragspartner			
Laufende Kostenerstattungen	1.673,2	-86,1	1.587,1
Auflösung Ertragszuschüsse	267,5	0,0	267,5
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	251,0	251,0
Baulückengrundstücke			
Wiederkehrende Beiträge	0,0	0,0	0,0
- Schmutzwasser	0,0	0,0	0,0
- Oberflächenwasser	0,0	0,0	0,0
Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Summe Entgeltsaufkommen übrige Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke	10.006,2	-1.665,0	8.341,2
Summe Entgeltsaufkommen	20.504,1	-1.277,1	19.227,0

c) Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Einwohner zum 1. Januar 2011	106.417
abzüglich Anzahl der Einwohner in befreiten landwirtschaftlichen Betrieben	0
abzüglich sonstiger auf Antrag befreiter Personen	0
entgeltspflichtige Einwohner	106.417

	2011	
	TEUR	EUR/E
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	8.610,5	80,91
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	11.022,2	103,58
Entgeltsaufkommen	10.885,8	102,29
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
- zumutbare Belastung		70,00
- vertretbare Belastung		105,00

Gemessen am Entgeltsbedarf I ergeben sich gemäß Ziffer 9.1 i.V.m. Anlage 1 der Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung folgende Förderquoten:

- erstmalige Herstellung 20%
- Ausbau (Erneuerung) 0%

	Zuführungen				Auflösung			
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand
	01.01.2011 EUR	EUR	EUR	31.12.2011 EUR	01.01.2011 EUR	EUR	EUR	31.12.2011 EUR
	2.846.941,36	0,00	0,00	2.846.941,36	2.570.491,45	9.828,00	0,00	2.580
	1.661.315,73	0,00	0,00	1.661.315,73	1.638.148,63	3.514,00	0,00	1.641
	1.681.164,48	0,00	0,00	1.681.164,48	1.560.327,64	6.828,00	0,00	1.567
	6.189.421,57	0,00	0,00	6.189.421,57	5.768.967,72	20.170,00	0,00	5.789
Erstattungen	24.388.567,79	347.084,23	0,00	24.735.652,02	17.073.593,72	342.751,70	0,00	17.416
	24.388.567,79	347.084,23	0,00	24.735.652,02	17.073.593,72	342.751,70	0,00	17.416
	5.863,78	0,00	0,00	5.863,78	2.726,06	148,00	0,00	2
	201.519,29	0,00	0,00	201.519,29	62.619,90	5.037,00	0,00	67
	104.560,15	0,00	0,00	104.560,15	60.999,60	2.614,00	0,00	63
	3.256.604,85	0,00	0,00	3.256.604,85	1.694.149,19	54.079,00	0,00	1.748
	1.871.026,10	40.035,45	0,00	1.911.060,55	1.770.210,17	32.085,45	0,00	1.802
	4.575.380,45	369.798,00	0,00	4.935.178,45	1.288.059,98	121.481,00	0,00	1.408
	2.006.701,54	7.758,00	0,00	2.014.459,54	1.641.866,87	44.044,00	0,00	1.688
	303.412,87	0,00	0,00	303.412,87	302.329,66	492,00	0,00	302
	2.988.541,03	26.827,00	0,00	2.985.368,03	1.635.251,07	67.137,00	0,00	1.702
	34.775.104,27	127.344,00	0,00	34.902.448,27	24.010.702,93	452.788,00	0,00	24.462
	19.074.720,55	293.405,00	0,00	19.368.125,55	12.092.697,40	338.440,64	0,00	12.437
	232.367,86	0,00	0,00	232.367,86	215.700,83	2.006,00	0,00	217
	69.365.821,74	855.167,45	0,00	70.220.989,19	44.777.312,76	1.120.352,09	0,00	45.897
	326.237,31	0,00	0,00	326.237,31	8.156,31	8.156,00	0,00	11
	1.219.349,52	27.110,73	0,00	1.246.460,25	146.322,62	149.575,73	0,00	281
	1.545.586,83	27.110,73	0,00	1.572.697,56	154.478,83	157.731,73	0,00	317

Konto	Ursprüngliche Darlehenshöhe	Zinsfest-schreibung	Zinsen %	Tilgung %	Zinsen €	Stand 01.01.2011	Zugang	Tilgung A= Außerplan-mäßige Tilgung	St 31.1.
<u>Finstituten</u>									
<u>irozentrale, Münster</u>									
640 0273	2.045.167,52	24.06.2013	3,82	1 % + e.Z.	57.139,39	1.517.935,65	0,00	40.576,12	1,1
<u>irozentrale, Braunschweig</u>									
655 0248	2.435.794,52	03.03.2013	4,063	1 % + e.Z.	65.872,09	1.667.127,98	0,00	55.588,87	1,1
<u>f. Girozentrale, München</u>									
3589-08	1.832.428,16	30.03.2011	5,09	1 % + e.Z.	18.121,38	1.443.935,04	0,00	12.656,39	
1009889	1.800.000,00	28.01.2012	5,07	1 % + e.Z.	72.961,26	1.485.493,03	0,00	1.431.276,65	
1009589	1.022.583,76	29.01.2011	3,66	2 % + e.Z.	153,09	50.193,69	0,00	48.789,03	1,1
<u>Bank eG</u>									
10024400	900.000,00	15.02.2012	4,75	4,5 % + e.Z.	4.292,39	143.972,00	0,00	108.008,83	
<u>Bank</u>									
10024400	10.035.973,96				218.539,60	6.308.657,39	0,00	315.814,93	4,1
<u>Bank</u>									
10024400								1.431.276,65	
<u>Bank</u>									
10024400	311.888,05			3%	0,00	199.608,36	0,00	9.356,64	
10024400	365.573,70			3%	0,00	265.871,70	0,00	11.078,00	
10024400	134.981,06			3%	0,00	102.585,54	0,00	4.049,44	
10024400	67.491,00			3%	0,00	57.367,31	0,00	2.024,74	
10024400	160.000,00			3%	0,00	145.600,00	0,00	4.800,00	
10024400	57.000,00			3%	0,00	53.580,00	0,00	1.710,00	
<u>Bank</u>									
10024400	1.096.933,81				0,00	824.612,91	0,00	33.018,82	
<u>Bank</u>									
10024400	11.132.907,77				218.539,60	7.133.270,30	0,00	348.833,75	5,1
<u>Bank</u>									
10024400								1.431.276,65	

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

IDW Prüfungsstandard:
Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG
(IDW PS 720)

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Für die Werkleitung besteht eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben der Werkleitung dargelegt werden. Die Verteilung der laufenden Geschäfte erfolgt abschließend und im erforderlichen Maß über Stellenbeschreibungen sowie Darlegungen in der Betriebssatzung.

Die Organe sind ordnungsgemäß besetzt. Veränderungen in den Organen erfolgen nach Gesetz und Satzung. Bei Entscheidungen waren sie beschlussfähig. Die Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat, der Oberbürgermeister, der Beigeordnete mit Geschäftsbereich, der Werkausschuss und die Werkleitung. Die Zuständigkeitenregelung zwischen den Organen des Eigenbetriebes entspricht den Erfordernissen. Sie sorgen für eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Die Einbindung des Werkausschusses in die Entscheidungsprozesse der Werkleitung ist durch die Betriebssatzung und die gesetzlichen Regelungen festgelegt. Es ist gewährleistet, dass wesentliche Entscheidungen und Geschäfte von besonderer Bedeutung durch den Werkausschuss beraten werden, bevor sie durch den Stadtrat beschlossen werden.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Stadtrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und der Werkausschuss zu fünf Sitzungen in Sachen der Abwasserbeseitigung zusammen. Die Anzahl der Sitzungen entspricht Gesetz und Satzung sowie den Erfordernissen des Eigenbetriebes. Über den Verlauf aller Sitzungen wurden aussagekräftige Niederschriften erstellt, die uns während der Jahresabschlussprüfung zur Einsichtnahme vorlagen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Die Mitglieder der Werkleitung sind nach eigenen Angaben in keinen anderen Kontrollgremien tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Werkleitung wurde im Anhang angegeben. Die Mitglieder des Werkausschusses erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Für den Eigenbetrieb liegt ein Organisationsplan vor, der bei Bedarf aktualisiert wird. Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse sind daraus ersichtlich. Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen waren bei Prüfungsdurchführung ausreichend geregelt und abgegrenzt. Soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erkennbar, wurden im Berichtsjahr o.g. Regelungen beachtet. Der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und die Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig überprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Stadt Koblenz hat in 2007 eine zentrale Vergabestelle eingerichtet. Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung "über das Verfahren der Vergabe von Aufträgen bei der Stadt Koblenz" vom 13. Oktober 2003.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse entsprechen den Erfordernissen einer geeigneten Organisation für den Eigenbetrieb. Die vorhandenen Dienstanweisungen wurden von den Mitarbeitern im Berichtsjahr, soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilbar, beachtet.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Dokumentation der Verträge erfolgt grundsätzlich zentral bei der Werkleitung. Soweit erforderlich wird den jeweiligen Sachbearbeitern eine Vertragskopie zur Verfügung gestellt. Die Vertragsdokumentation erfolgt nach unseren Prüfungserkenntnissen vollständig, geordnet und zeitnah.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Es wird jährlich ein Wirtschaftsplan einschließlich eines fünfjährigen Finanzplanes erstellt. Das Planungswesen entspricht nach unserer Auffassung den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Unterjährig erfolgt eine Abstimmung der tatsächlichen Ausgaben, insbesondere bei größeren Baumaßnahmen mit den hierfür geplanten Budgets. Werden Planabweichungen während des Wirtschaftsjahres bekannt, veranlasst die Werkleitung die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes. Im Berichtsjahr wurde ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt und vom Stadtrat beschlossen. Die Genehmigung der Planabweichungen des letzten Nachtragswirtschaftsplans zu den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres erfolgt in der Regel mit Feststellung des Jahresabschlusses durch den Stadtrat.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Finanzbuchhaltung wird EDV-gestützt nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt. Die Finanzbuchhaltung wird ergänzt durch eine Anlagenbuchhaltung. Im Übrigen verweisen wir hierzu auf unsere Erläuterungen zum Prüfungspunkt "Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung" im Prüfungsbericht. Das im Berichtsjahr angetroffene Rechnungswesen entspricht in seiner Ausgestaltung und dem Umfang den Anforderungen des Eigenbetriebes und kann als funktionierendes Finanzmanagement angesehen werden.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der Stand des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird regelmäßig durch den zuständigen Sachbearbeiter, zusammen mit der Werkleitung, überwacht, wodurch eine laufende Liquiditätskontrolle gewährleistet ist. Die nicht benötigten Mittel werden über die Stadtkasse bewirtschaftet. Für die Finanzierung der Investitionen werden neben den Fördermitteln und Einnahmen aus Beiträgen, Kredite aufgenommen. Die Kreditaufnahme wird mit dem Kapitalbedarf abgestimmt. Die Möglichkeit der Umschuldung von Darlehen auf zinsgünstigere Kredite wird beachtet.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht beim Eigenbetrieb, sondern bei der Stadtkasse.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Ordnungsmäßigkeit der Entgeltsabrechnung ist gewährleistet. Die Abrechnung der laufenden Entgelte erfolgt einmal jährlich. Grundlage hierfür sind die Schmutzwassermenge und die mögliche Abflussfläche. Als Schmutzwassermenge gilt grundsätzlich die durch Zählerablesung ermittelte Wassermenge. Für den Sondereinleiter erfolgt eine monatliche Abrechnung. Entsprechend der Gebührensatzung Abwasserbeseitigung wurden vier Abschlagszahlungen angefordert, deren Höhe sich nach dem Vorjahresbezug richtet. Die Entgeltsberechnung erfolgt durch das Steuer- und Gebührenamt. Die Zahlungsüberwachung, Mahnung und Vollstreckung erfolgen durch die Stadtkasse. Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden. Die diesbezüglichen Vorschriften öffentlich-rechtlicher Entgeltserhebung werden beachtet.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Eigenbetrieb verfügt über ein angemessenes Controlling. Monatliche Soll-Ist-Vergleiche werden der Werkleitung zur Verfügung gestellt. Mit dem Zwischenbericht wird der Werkausschuss darüber hinaus über die wirtschaftliche Entwicklung, einschließlich des Stands der Investitionsmaßnahmen informiert.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt, da der Eigenbetrieb keine derartigen Anteile oder Beteiligungen hält.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Der Eigenbetrieb verfügt im Berichtsjahr noch über kein systematisch geordnetes und zu einem Regelwerk zusammengefasstes Risikofrüherkennungssystem. Maßnahmen zur Einrichtung eines institutionalisierten Risikofrüherkennungssystems wurden jedoch ergriffen, da mit dem vorhandenen und auch genutzten Instrumentarium die wesentlichen Bausteine für ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem vorhanden sind. Die Bausteine bilden zum jetzigen Zeitpunkt eine ausreichende Grundlage. Insbesondere sind zu erwähnen:

- wasserrechtliche Einleiterlaubnisse,
- Protokolle der Eigenkontrollen,
- Kanalkataster,
- Vorkalkulation der einmaligen und laufenden Entgelte,
- Protokolle und Arbeitsberichte im Rahmen der Unterhaltung der Anlagen die Auskunft über den Zustand der Anlagen geben.

Zudem ist zu beachten, dass der Eigenbetrieb in wirtschaftlicher Hinsicht ausschließlich in den satzungsgemäßen Bereichen tätig wird, die keine bestandsgefährdenden Eigenschaften beinhalten.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Dieser Fragenkreis entfällt, da der Eigenbetrieb nach unseren Prüfungsfeststellungen und den uns erteilten Auskünften keine derartigen Geschäfte tätigt.

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Vergleiche Antwort a).

- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?

Vergleiche Antwort a).

- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Vergleiche Antwort a).

- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Aufgrund restriktiver gesetzlicher Vorgaben des Gemeindehaushaltsrechtes verbieten sich Termin-, Options- und Derivatgeschäfte, die nicht der Risikoabsicherung dienen, so dass sich schriftliche Arbeitsanweisungen in diesem Bereich erübrigen.

- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Vergleiche Antwort a).

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Aufgrund der Größe des Eigenbetriebes besteht keine interne Revision als eigenständige Stelle, daher entfällt dieser Fragenkreis. Die Aufgaben der internen Revision werden von der Werkleitung in Teilen selbst wahrgenommen. Des Weiteren werden Aufgaben der internen Revision im Bereich der Beleg- und Kassenprüfung vom Rechnungsprüfungsamt übernommen. In Anbetracht der Größe des Eigenbetriebes sind diese Regelungen ausreichend.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Beim Rechnungsprüfungsamt, als eigenständigem Amt der Stadt Koblenz, ist keine Anbindung an den Eigenbetrieb gegeben. Die Gefahr von Interessenkonflikten besteht insoweit nicht.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Die Trennung von Anweisung und Vollzug wird von der Werkleitung bei jeder Rechnung geprüft.

Über Korruptionspräventionen wurde bislang nicht berichtet.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Es erfolgte ein Austausch zwischen der Werkleitung und dem Abschlussprüfer.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Im Berichtsjahr wurden keine bemerkenswerten Mängel aufgedeckt.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Feststellungen und Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes werden umgesetzt und durch die Werkleitung kontrolliert.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Soweit im Rahmen unserer Prüfung festgestellt, stehen die Geschäfte des Eigenbetriebs im Einklang mit der Betriebssatzung und den gesetzlichen Vorschriften. Die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses wurden beachtet bzw. ausgeführt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Entfällt, da solche Kreditgewährungen nicht vorgesehen sind.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte für derartige Maßnahmen.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine solchen Anhaltspunkte.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Aufgrund der regelmäßig zu erstellenden Pläne (jährlicher Wirtschaftsplan, Fünfjahrespläne) ist von einer angemessenen Planung der Investitionen auszugehen. Bevor eine Investition im Wirtschaftsplan aufgenommen wird, erfolgt eine detaillierte Planung der zeitlichen Abläufe des Bauvorhabens; die Finanzierbarkeit und die Risiken werden überprüft. Die Rentabilität der Investitionen ist aufgrund der Vorrangigkeit der Sicherung der Abwasserentsorgung von keiner wesentlichen Bedeutung. Darüber hinaus erfolgt bei den Vergaben nach VOB/VOL in der Regel vor Durchführung der Maßnahme zwingend eine angemessene Planung.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Überwachung der laufenden Investitionen erfolgt sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich. Der Investitionsplan enthält detaillierte Einzelansätze für die Baumaßnahmen, die kontenbezogen entsprechend der Finanzbuchhaltung gegliedert sind. Bei Verbuchung der laufenden tatsächlichen Kosten in der Finanzbuchhaltung wird regelmäßig ein Abgleich mit den entsprechenden Planansätzen sowie den Angebotssummen gemacht und bei Bedarf ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben?
Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Im Berichtsjahr haben sich keine Überschreitungen bei den Investitionen ergeben. Die Investitionen lagen unter dem Planansatz.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen ergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Soweit die Vergabevorschriften nicht anwendbar waren, werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig mehrere Angebote eingeholt. Die Angebotseinholung erfolgt dabei auf der Grundlage der internen Dienstanweisungen i.V. mit den darin festgelegten Wertgrenzen.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Im Rahmen der Sitzungen des Werkausschusses erstattet die Werkleitung regelmäßig Bericht über den Stand der Investitionen und die Lage des Eigenbetriebes. Ein Zwischenbericht gemäß § 21 EigAnVO wurde zum 30. Juni 2011 erstellt und dem Werkausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte stehen, soweit sie sich auf die Rechnungslegung beziehen, mit dieser im Einklang. Soweit dies aus den Sitzungsprotokollen ersichtlich ist, geben sie einen zutreffenden Eindruck von der Lage des Eigenbetriebes. Strukturveränderungen lagen nicht vor.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Werkausschuss wird in den Sitzungen über die wesentlichen Vorgänge zeitnah unterrichtet. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle oder erkennbare Fehldispositionen oder ähnliches festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Derartige Wünsche werden in den Sitzungen des Werkausschusses in aller Regel formlos geäußert und von der Werkleitung direkt beantwortet. Eine Protokollierung dieser Ausführungen erfolgt entsprechend den Regelungen des Handbuchs des Stadtrates nur, wenn ein Ausschussmitglied dies anmeldet. Ausweislich der uns vorliegenden Protokolle wurden keine derartigen Wünsche geäußert.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung liegt nicht vor. Es bestehen diverse Haftpflicht- und Eigenschaftensversicherungen. Des Weiteren besteht für alle Bediensteten eine Rechtsschutzversicherung.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Solche Interessenkonflikte lagen nach Angaben der Werkleitung nicht vor.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach den bei der Jahresabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen ist das gesamte Vermögen des Eigenbetriebes betriebsnotwendig.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Bestände liegen im üblichen Rahmen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Dafür ergaben sich im Rahmen der Abschlussprüfung keine Anhaltspunkte.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Das langfristig gebundene Vermögen - Anlagevermögen - ist im vollen Umfang (112,7 %, Vorjahr 105,1 %) durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital - Eigenkapital einschließlich empfangener Ertragszuschüsse und langfristiges Fremdkapital - finanziert. Der Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital ("Goldene Bilanzregel") wurde im Berichtsjahr entsprochen.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Im Berichtsjahr sind dem Eigenbetrieb solche Mittel im Rahmen der Verrechnung der Abwasserabgabe für Schmutzwasser gemäß § 10 Abs. 4 AbwAG (TEUR 616) zugeflossen.

Die Auflagen des Mittelgebers wurden beachtet.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung einschließlich empfangene Ertragszuschüsse beträgt 94,5 % (Vorjahr 93,0 %) des Gesamtvermögens. Diese Quote kann als gut bezeichnet werden.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Gewinnverwendungsvorschlag - den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen - ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Der Eigenbetrieb stellt ausschließlich die Entsorgung des im Gebiet der Stadt anfallenden Schmutz- und Niederschlagswasser sicher - unterschiedliche Segmente existieren daher nicht. Das Betriebsergebnis ist mit TEUR 4.197 positiv.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist durch Erträge aus der Nachveranlagung eines Sondereinleiters für die Jahre 2004 - 2010 beeinflusst.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es ist keine Konzessionsabgabe abzuführen.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Es gab keine verlustbringenden Geschäfte im Berichtsjahr.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Im Berichtsjahr wurde wie in den Vorjahren ein Jahresgewinn erwirtschaftet, Maßnahmen waren somit entbehrlich.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn von TEUR 5.864 erwirtschaftet.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Aufgrund der guten Ertragslage des Eigenbetriebes sind gegenwärtig keine derartigen Maßnahmen erforderlich.